

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	
32	
33	
34	
35	
36	
37	
38	
39	
40	
41	
42	
43	
44	
45	
46	
47	
48	
49	
50	
51	
52	
53	
54	
55	
56	
57	
58	
59	
60	
61	
62	
63	
64	
65	
66	
67	
68	
69	
70	
71	
72	
73	
74	
75	
76	
77	
78	
79	
80	
81	
82	
83	
84	
85	
86	
87	
88	
89	
90	
91	
92	
93	
94	
95	
96	
97	
98	
99	
100	

Preis 10 Pfennig.

Nr. 31
4. August 1929
20 Pf.

ten
 a. Schriftleitung
 28 57
 a. 714 u. 4997.

 erten.

 Jahrgang.



mete sich Punkt
ort befindet sich
Kommunisten
Nationalsozialisten
n Schutz ge-
die National-
Straßen her-
Mimite das
in und dem o.
in großer Teil
verlegt; ein

Mannheim

Stamp
in.

Schwinmport-
nütz in der
über Rade-
mitteldeutsche
den und anse-
herlichkeit und
Barmer beugen.
nicht zuletzt eine
en Vogelberüh-
en überlegenen
re erzielen die
a Umfassung an
d in der Folge
Galtzeit nach
und schätz sich
überlegenheit
d allerdings ist
der Not.

anständig die
a beßer Mann,
nachtreffer ver-
für Barmen
igen Ausgabe.
Nacht. Einen
d dieser wieder
r 3-2 für. Mor.

3:2 für: Bar-
ter Magdeburger
enlich Jäger
er Barmer An-
erungen. Eine
mer wird durch
ders unwirklich

Stellen blutige Zusammenstöße. Nach Angaben der Sanitätskolonne sind 40 Personen schwer verletzt worden, größtenteils durch Stöße in Brust und Bauch. Die Zahl der Soldatentoten ist ebenso wenig festzustellen wie die der Toten.

Die Allgemeine
Geschäftsjahr von
läuft, beschäftigt
60 000 Personen
im letzten Jahre
Der Konzern dür-
schen Beschäftigt
Nach Opel un-
ben ist somit ein-
nehmen und zwei
flußsphäre e

**der Lives
ostin**
Die Versteiger
verpool kamen an
von 3825 Ball
renz dieser Aukti
lagen zum größte
Sorten, wie grau
Preisbasis sogar
zum Serie angebot
verkauft.

**Der
der Gewähr**
Die ordentlich
Lehringen-Konzer
Schwinn genehmig
der einen Verlu
ergriff. Zur Lag
schlechte Situatio
entscheidend beee
Unternehmen star
schiffahrt betreffe
Förderung über d
des Jahre seien d
der allgemeinen I
jedoch befriedigend.
Zu dem bekann
Vorsteher sodan
richters Urteil in d
Hoffnung auf eine
chem Prozeß bei
stark getrübt habe
die gleichen sein.
und wirtschaftlich
Auszahlung
voller Höhe v
Man werde erst
aufnehmen, nachde
beingelübten V
habe. Jedoch se
möglich und man
nütze Einsicht
mehr als das Schi
Verständigung abh

**Neu
der Stat
beim St.**
WQ. Der Stahl
mit seinen Export
nationalen Notieru
vorwöchigen Preis
ermäßigte. Er so
Seehafen 5.12.29 eng
rung, was einem N
gleichkommt gegen
gangener Woche.
rückläufige Beweg
zu sein, so daß de
den heutigen tatsä
chen dürfte.

Vom Drahtseil
gang im Juli 1929
der Höhe de
fuhr hat etwas
in der ruhigen Jah
Drahtseil bewegte
aufwärts. So wurd
gesamt 7180 t, im
ausgeführt, währen
1929 bereits 8 280
sich in den letzte
soneinflüssen im i
für deutsches Dra

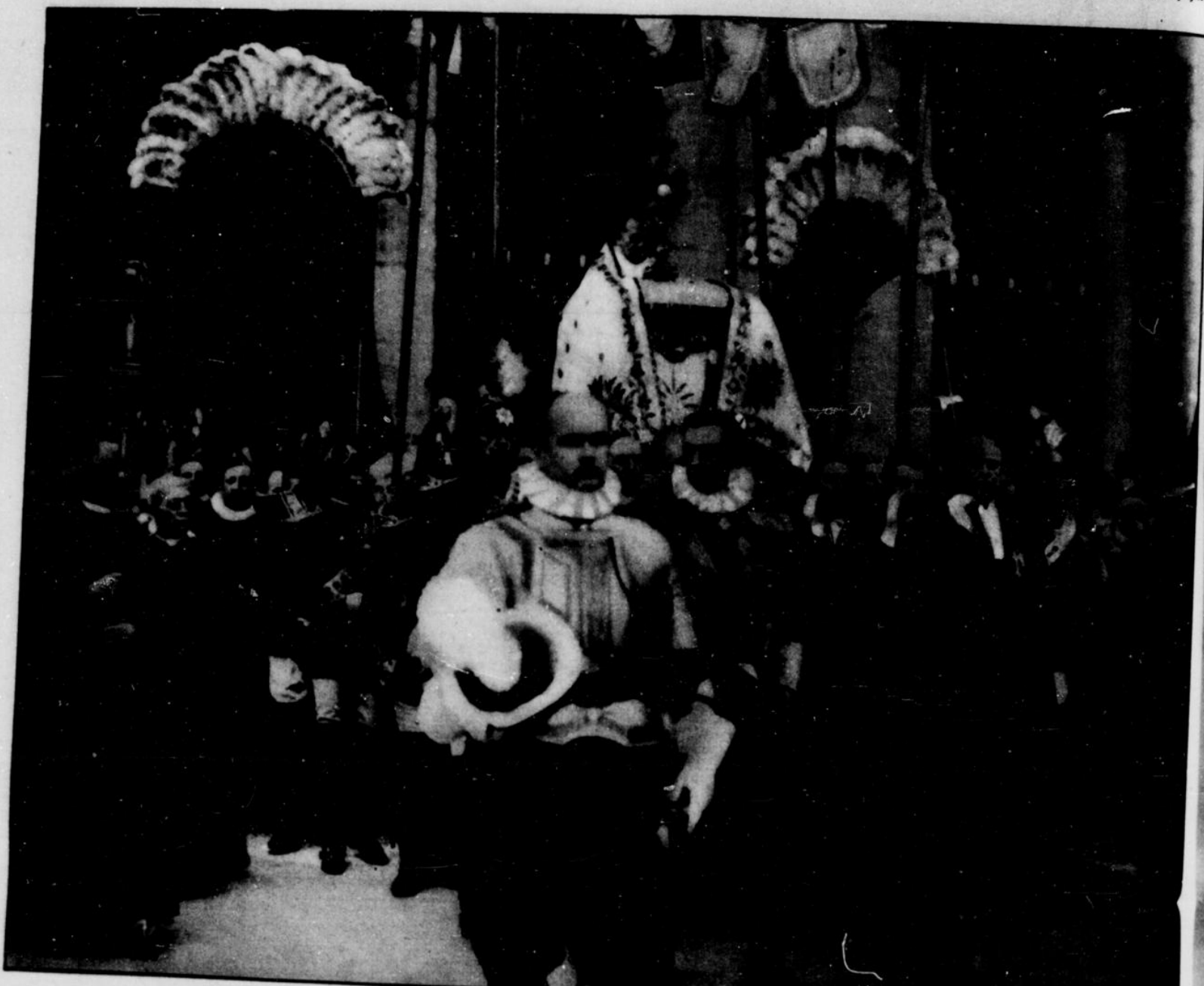
WQ. Keine A
für viereckig
handlungen des V
flechte, die am Mi
einhaltung der Preise und Bedingungen durch seine
Mitglieder geführt wurden, ergeben, daß die be
fürchtete Auflösung des im Frühjahr ds. Js. gegrün
deten Verbandes nicht eintreten wird. Es konnte eine
Übereinstimmung der Beteiligten erzielt werden
dahingehend, daß eine interne Umorganisation der

Verbandsbestimmungen vorgenommen werden soll. Eine Preisregelung wurde nicht durchgeführt, da das Geschäft zur Zeit unter einer saisonmäßig bedingten Stille leidet und die Käufe erst im November wieder einsetzen. Die Umarbeitungen wurden einigen Kommissionen übertragen, die im September ihre Entwürfe vorlegen werden. Der Verband läuft bis zum 30. September d. J.

Einkaufs-Abkommen zwischen

aus Zürich die Magazine Zum Globus A.-G. in Zürich für ihre schweizerischen Betriebe mit dem deutschen Warenhauskonzern Leonhard Tietz A.-G. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach Tietz dem Globus zur Deckung seines Warenbedarfs auf den deutschen, österreichischen und tschechoslowakischen Märkten seine Einkaufs- und Exportorganisation zur Verfügung stellt. Eine weitergehende Interessensvereinbarung zwischen

WQ Die Ausfuhr von Metallhalbleitern
im Juni. Die Ausfuhr von Metallhalbleitern
Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zink, Zinn
ihren Legierungen stellte sich im Juni nach den
rechnungen des Zentralverbandes der deutschen
tall-Walzwerks- und Hütten-Industrie e. V. Be
auf 6411,6 t im Werte von 12 435 000 RM. Bei
7974,7 t im Werte von 15 099 000 RM. im Mai
und 7409,8 t im Werte von 12 660 000 RM. im April.



Der Papst verläßt den Vatikan

Zum ersten Male seit langen Jahren wurden die schweren Bronzetaüren des Vatikans geöffnet, und der Papst wurde, von einem tiefen Gefolge begleitet, durch das Tor getragen. Dieser erste Ausgang des Papstes ist die erste Folge des Friedensschlusses der italienischen Regierung mit dem Vatikan.

Asia. The New York Times.



England finanziert einen deutschen Forscher
Prof. Dr. Richard Eburne, der bekannte Ethnologe an der Berliner Universität, dessen Neu-Guinea-Forschungsreise durch den Krieg unterbrochen wurde, unternimmt wieder eine Forschungsreise nach Ostafrika. Die Kosten übernimmt das Internationale Institut für afrikanische Sprachen und Kulturen in London



Diät gegen Tuberkulose Anst. Del.
Der Bielefelder Arzt Dr. Gerson, der seit 25 Jahren bei Versuchen, selbst schwere
Arten von Tuberkulose durch Diät zu heilen, außerordentliche Erfolge erzielte. Er
durch die positive Stellungnahme Prof. Sauerbuchs wurde die öffentliche Aufmerk-
samkeit auf die Bedeutung der Arbeit Dr. Gersons gerichtet, die eine neue Epoche
in der Bekämpfung der Tuberkulose eingeleitet hat

Für die Zahl der Maschinen, nach der man die Erzeugungs-Sollmenge verschiedener Jahre in Verhältnisziffern ausdrücken könnte, wenn der Maschinenpark durchgehend auf gleicher Höhe stünde, stehen uns neuere Angaben leider nicht zur Verfügung. Jedoch wurde uns für das Jahr 1929...

Seide, nicht besonders genannt, bisher 67,50, jetzt 30.— Goldfranken.

5. Laut einer Korrespondenzmeldung hat die Nottingham Lace Federation das englische Kabinett auf die katastrophalen Folgen einer Aushebung des Spitzenzollcs hingewiesen.

Soradella new
Lapachus
Leinbach
Trommsdorff
Turkmen
Seymour
Kurtz
Kurtz

[illegible]

12-20	12-20
12-20	12-20
12-20	12-20

3

Metallhalbzug
Zink, Zinn
n Juni nach den
s der deutschen
ustrie e. V. Be
435 000 RM. ge
0 RM. im Mai

Wochenschau

New York Times
das Lot

schwere
e. Erst
aufmer-
Epöde

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Nr. 31 Seite 3

Die letzte Aufnahme des deutschen Schlachtschiffes „Seydlitz“



Die bei Scapa Flow von ihrer Besatzung versenkte „Seydlitz“ wurde mit einigen anderen versenkten deutschen Kriegsschiffen nach langwieriger, mühsamer Arbeit von den Engländern gehoben und in die Werftbude von Rosyth, Schottland, zum Abbruch überführt. Bild zeigt das Schlachtschiff Seydlitz fliegend im Tod während des Abbruchs



ten
t. G. 57
n. 714 n. 4007.
.....
.....
.....
.....

ing

mete sich Punkt
ort befindet sich
Kommunisten
Nationalsozialisten
in Schutz ge-
die National-
Straßen her-
Minister das
in und dem o.
in großer Teil
verlegt: ein

Mannheim
gust. (Eigener
di der Mann-
Kommunisten
ellen dabei vor
Krieg. Dabei
in der Nieder-
der Polizei
verhaftet,
als einziger

Kampf
en.

Darmen
4:3!

Schwimmport-
ständig in der
über Magde-
mitteldeutsche
den und aufre-
verlegenheit und
Darmen beuger-
nicht zuletzt eine
en Regelverhö-
überlegenen
er erzielen die
a. Anschlag an
besorgt dann
b. in der Folge
Geldheit das
und schlägt sich
überlegenheit
u. allerdings ist
hier Rot.
anfänglich die
e. Bester Mann,
angestrichen ver-
für Darmen
igen Ausgleich.
Fahrt. Einen
t. Dieser wieder
men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schulze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Darmen An-
hängerschaft den Sieger zu erringen. Eine
abermals gute Chance der Darmen wird durch
den Schiedsrichter des Schiedsrichters verworfen
gemacht.

er amerikanischen Küste geriet das Luftschiff
in schweres Wetter und in Gegenwinde
erheblicher Stärke. Das Wetter an der
von New Jersey ungünstig war, hatten
amerikanischen Stationen schon im Laufe des
verschiedentlich gemeldet; anscheinend hat
das Wetterlauge in den letzten Stunden aber

der amerikanische
Lageeinsatz beträgt, in Gewicht ausgedrückt,
etwa zwei Zentner. Dieser riesige Andrang ist
um so beachtlicher, als das Boot auch für ame-
rikanische Verhältnisse ziemlich hoch ist.

Stellen blutige Zusammenstöße. Nach Angaben
der Sanitätskolonne sind 40 Personen
schwer verletzt worden, größtenteils
durch Stöße in Brust und Bauch. Die Zahl der
Verletzten ist ebenso wenig festzustellen wie
die der Toten.

men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schulze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Darmen An-
hängerschaft den Sieger zu erringen. Eine
abermals gute Chance der Darmen wird durch
den Schiedsrichter des Schiedsrichters verworfen
gemacht.

und zwar über Beteiligungen an solchen Auslands-
unternehmungen. Die AEG erhofft von dem Ab-
kommen lebhafteres Ausfuhrgeschäft, auf das sie
bei der augenblicklichen Lage in Deutschland größ-
ten Wert legt. Die Steigerung der Ausfuhr inner-
halb der nächsten Jahre glaubt sie durch Verbin-
dung mit General Electric erreichen zu können.
Die Verwaltung der AEG. argumentiert so, daß die
Interessen der AEG. und der General Electric sich
auf vielen Märkten der Welt in Süd- und Mittel-
amerika, in Ost-
schneiden, und
ergeben habe. D
sicht, daß man
beiderseits, zu-
zusammen-
kämpfe. Auf
kanischer Kapita-
Verzinsung anzu-
sei. Es ist wohl
solche Gründe
gebend waren.
General Ele-
heit bei ihr er-
sie in den Bes-
gelangen. Ob d
darf bezweifelt
sichtigt werden
heit bei der AEG
drittelmehrheit b
Prozent betrages
Company in Ver
30 Millionen Ak-
einem nach dies
ergebenden Kapi-
15 Prozent verli-
man werden, daß
her einen nicht
Aktien besessen
sächlichen
der AEG. sich

Die Allgemei-
nenschafts-
jahr von
läuft, beschäftigt
60.000 Personen
im letzten Jahre
Der Konzern d
schen Beschäftig-
Nach Opel ur-
ben ist somit ab-
nehmen und zw
flaßsphäre

der Linsen-
osth
Die Verleiher
verpool kamen an
von 3825 Ball-
renzen dieser Auk-
lagen zum größten
Sorten, wie ganz
Preisbasis sogar
sen Serie angeboten
verkauft.

Der
der Gewer-
Die ordentlich
Löhningen-Konze-
Schwerin genehmig-
der einen Verla-
ergibt. Zur Lag-
schlechte Situation
entscheidend beein-
Unternehmen stark
schiffahrt betroffen
Förderung über d
den Jahre seien d
der allgemeinen F
jedoch befriedigen
Zu dem bekann-
Vorsitzende sodan
richtsurteil in der
Hoffnung auf einen
chen Prozeß bei
stark getrübt ha-
die gleichen seien.
und wirtschaftlich
Auszahlung
voller Höhe
Man werde er-
aufnehmen, nachde-
leihungsbüßern V
hatte. Jedoch se-
möglich und man
müßte Einsicht
mehr als das Schi-
Verständigung abh.

Neu-
der Stat-
beim St-
WQ. Der Stahl-
mit seinen Export-
nationalen Notieru-
vorwöchigen Preis-
ermäßigte. Er so-
Sechsten 5.129 eng-
rung, was einem K
gleichkommt gegen
gangener Woche.
rückläufige Beweg-
zu sein, so daß d
den heutigen tatsä-
chen dürfte.

Vom Drahtes-
gang im Juli 1929
der Höhe d
fuhr hat etwas m
in der ruhigen Jah-
Drahtteil bewegte
aufwärts. So würd
gesamt 7180 t, im
ausgeführt, währen
1929 bereits 8280
sich in den letzten
soncinflüssen im F
für deutsches Draht

WQ. Keine A-
für viereckige
handlungen des Ve-
flechte, die am Mitt
einhaltung der Preise und Bedingungen durch seine
Mitglieder geführt wurden, ergaben, daß die be-
fürchtete Auflösung des im Frühjahr d. J. gegrün-
deten Verbandes nicht eintreten wird. Es konnte eine
Übereinstimmung der Beteiligten erzielt werden
dahingehend, daß eine interne Umorganisation der

Verbandsbestimmungen vorgenommen werden soll.
Eine Preisregelung wurde nicht durchgeführt, da
das Geschäft zur Zeit unter einer saisonmäßig be-
dingten Stille leidet und die Käufe erst im Novem-
ber wieder einsetzen. Die Umarbeitungen wurden
einigen Kommissionen übertragen, die im Septem-
ber ihre Entwürfe vorlegen werden. Der Verband
läuft bis zum 30. September d. J.

Einkaufs-Abkommen zwischen

aus Zürich die Magazine zum Globus A.-G. in
Zürich für ihre schweizerischen Betriebe mit
dem deutschen Warenhauskonzern Leonhard Tietz
A.-G. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach
Tietz dem Globus zur Deckung seines Warenbe-
darfs auf den deutschen, österreichischen und tsche-
choslowakischen Märkten seine Einkaufs- und
Exportorganisation zur Verfügung stellt. Eine
weiterreichende Internationalisierung

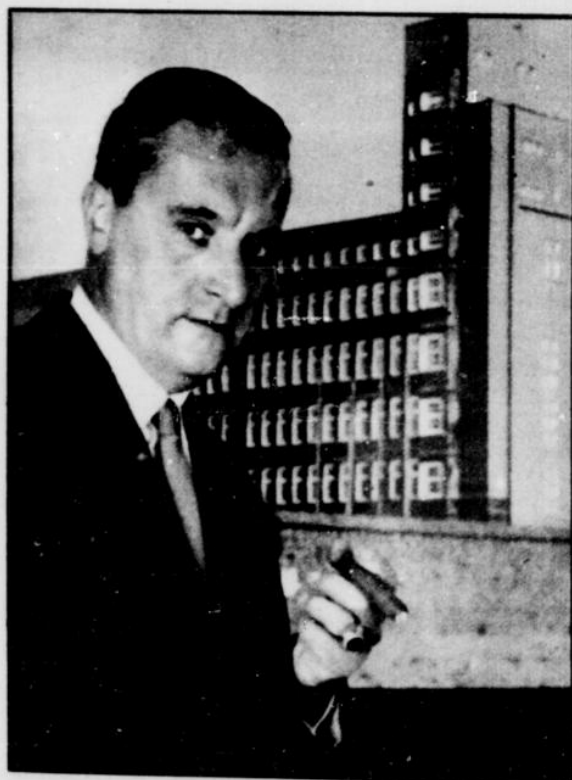
WQ. Die Ausfuhr von Metallhalbleitern
im Juni. Die Ausfuhr von Metallhalbleitern
Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zink, Zinn
ihren Legierungen stellte sich im Juni nach den
rechnungen des Zentralverbandes der deutschen
Metall- und Hüttenindustrie e. V. auf
auf 6411,6 t im Werte von 12.435.000 RM. ge-
7974,7 t im Werte von 15.059.000 RM. im Mai

Die Folkwangschule für Gestaltung in Essen

Von Privatdozent Dr. Wilhelm Kästner

Die Frage der künstlerischen Erziehung unserer
Jugend ist in ein neues Stadium getreten;
sie mußte es, denn das künstlerische Ideal
unserer Zeit ist ein anderes als das vom Anfang
unseres Jahrhunderts. Man braucht nicht abge-
griffene Schlagworte zu zitieren, um die Wandlung
zu erklären; es genügt, auf die neue, grundlegende
Einstellung unserer heutigen Kunstauffassung hin-
zuweisen, die in der Baukunst den bestimmenden
Faktor sieht. Das beweist schon das neu erwachte
große Interesse für Baukunst allgemein. Die Ein-
ordnung der verschiedenen Kunstzweige in die
architektonische Gestaltung bestätigt das aber in der
rein künstlerischen Entwicklung selbst. Das bedeutet
aber mehr als nur eine Neugruppierung der bilden-
den Künste. Das bedeutet vielmehr ein Streben
nach künstlerischer Einheit unseres Lebens! Im
Gegensatz zur individualistischen Lebensauffassung
des vergangenen Jahrhunderts, in dem die einzelnen
Künste beziehungslos nebeneinander standen, steht
jetzt der Gemeinschaftssinn immer mehr durch. Statt
einer Kunst um ihrer selbst willen herrscht jetzt der
Wille nach allgemeiner künstlerischer Durchdringung
unseres Lebens, nach künstlerischer Gestaltung all
unserer Lebensäußerungen. Die Kunst soll wieder
Ausdruck unseres Lebens sein. Die künstlerische Er-
ziehung unserer Jugend kann daher nicht mehr los-
gelöst vom praktischen Leben sein, kann nicht mehr
in romantischer Verwirrung weilt, nur sich
selbst lebende Menschen heranbilden. Heute muß
alle Ausbildung künstlerisch Schaffender in un-
mittelbarer Verbindung mit dem Leben erfolgen.
Diesem neuen Ideal suchen in einzigartiger Weise
die Folkwangschulen in Essen gerecht zu werden.
Schon das der Name Folkwang (Halle des Volkes),
den Karl Ernst Osthaus seinem Museum als Sym-
bol neuen künstlerischen Strebens gab, zum Leitwort
für die Essener Kunstschulen gewählt wurde, ist
wegweisend. Die Zusammenfassung der verschiede-
nen Fachschulen zu einer
lebendigen Einheit be-
deutet Bekenntnis zum
umfassenden künstlerischen
Erlebnis. So besteht denn

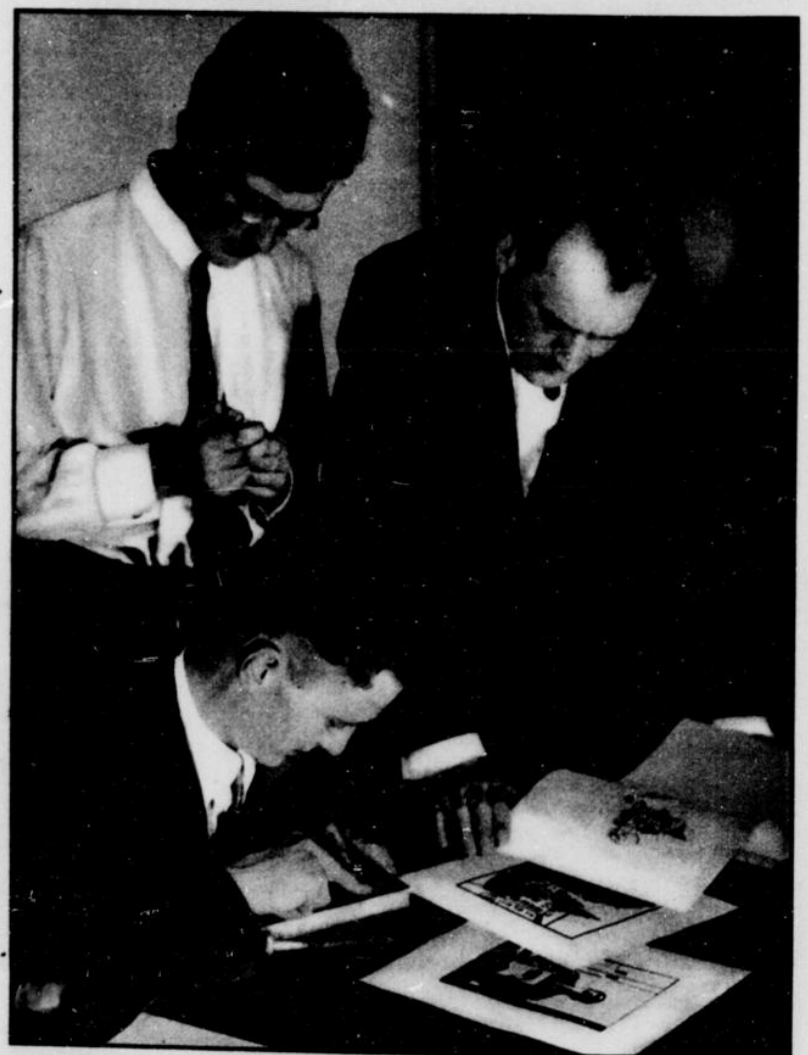
Prof. Max Burghard,
Leiter der Fachklasse
für Werbegraphik und
Fotografie



Der
bekannte
Architekt
Prof.
Alfred
Giffert —
Essen,
Direktor
der Kunst-
gewerbe-
schule —
Folkwang-
schulen —

Aufnahmen der Fachklasse für
Fotografie, Folkwangschulen Essen

Prof. Karl Roessing,
Leiter der Fachklasse
für das Buchgewerbe



zur die Zahl der Maschinen, wenn der man
die Erzeugung-Sollmenge verschiedener Jahre in
Verhältnisziffern ausdrücken könnte, wenn der Ma-
schinenpark durchgehend auf gleicher Höhe stünde,
stehen uns neuere Angaben leider nicht zur Ver-
fügung. Jedoch wurde uns für das Jahr 1925 ein

Beide, nicht besonders genannt, bisher 67,50, jetzt
30.— Goldfranken.
5. Laut einer Korrespondenzmeldung hat die
Nottingham Lace Federation das englische Kabinett
auf die katastrophalen Folgen einer Aufhebung des
Spitzenzolles hingewiesen.

Geradelt neue
Kapitelchen
Leinwand
Trockenbrennstoff
Trockenbrennstoff
Trockenbrennstoff
Trockenbrennstoff
Trockenbrennstoff

12.20
12.20
12.20
12.20
12.20
12.20
12.20

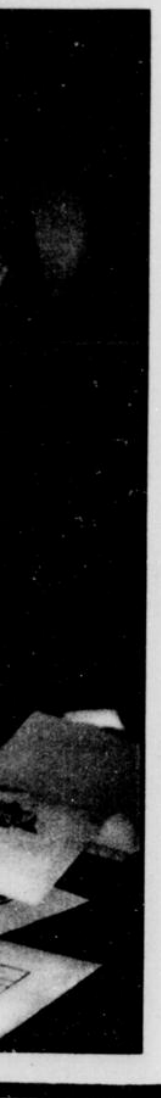
12.20
12.20
12.20
12.20
12.20
12.20
12.20

amerikanische
in i d w e r e s
von erheblicher
größe von Neu
amerikanisch
verschiede
die Wetterle

Der von Metallhalbzug
... Nickel, Zink, Zinn
... im Juni nach dem
... Hütten-Industrie e. V.
... von 12 435 000 RM.
... 15 059 000 RM. im Mai

Die Wochenchau

Essen



für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

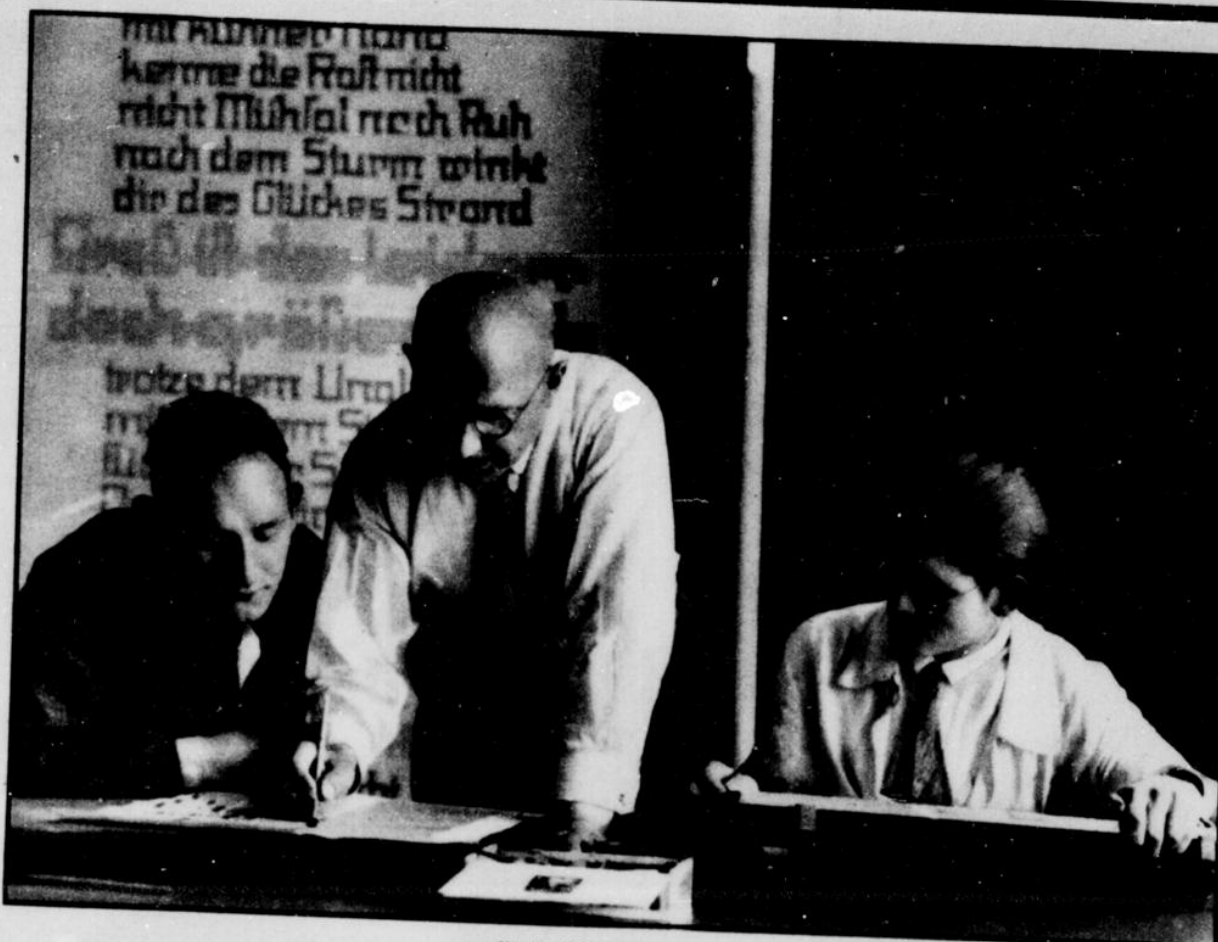
Die Wochenchau

Nr. 31 Seite 5

neben der Foltwangschule für Gestaltung die Foltwangschule für Ausdrucks-kunst als Fachschule für Musik, Tanz und Sprache. Das Gebiet der bildenden und angewandten Kunst wird von der Schule für Gestaltung erfasst. Hier sind Handwerker- und Kunstgewerbeschule zur Einheit verschmolzen, eine unmittelbare Arbeitsgemeinschaft mit den Berufsschulen ist gleichzeitig geschaffen. Schon diese Zusammenfassung ist Programm. Die unter der Leitung des Architekten Prof. Alfred Fischer, Essen, als Lehrkräfte wirkenden Künstler bieten Gewähr für die Qualität der Leistungen dieser Schule.

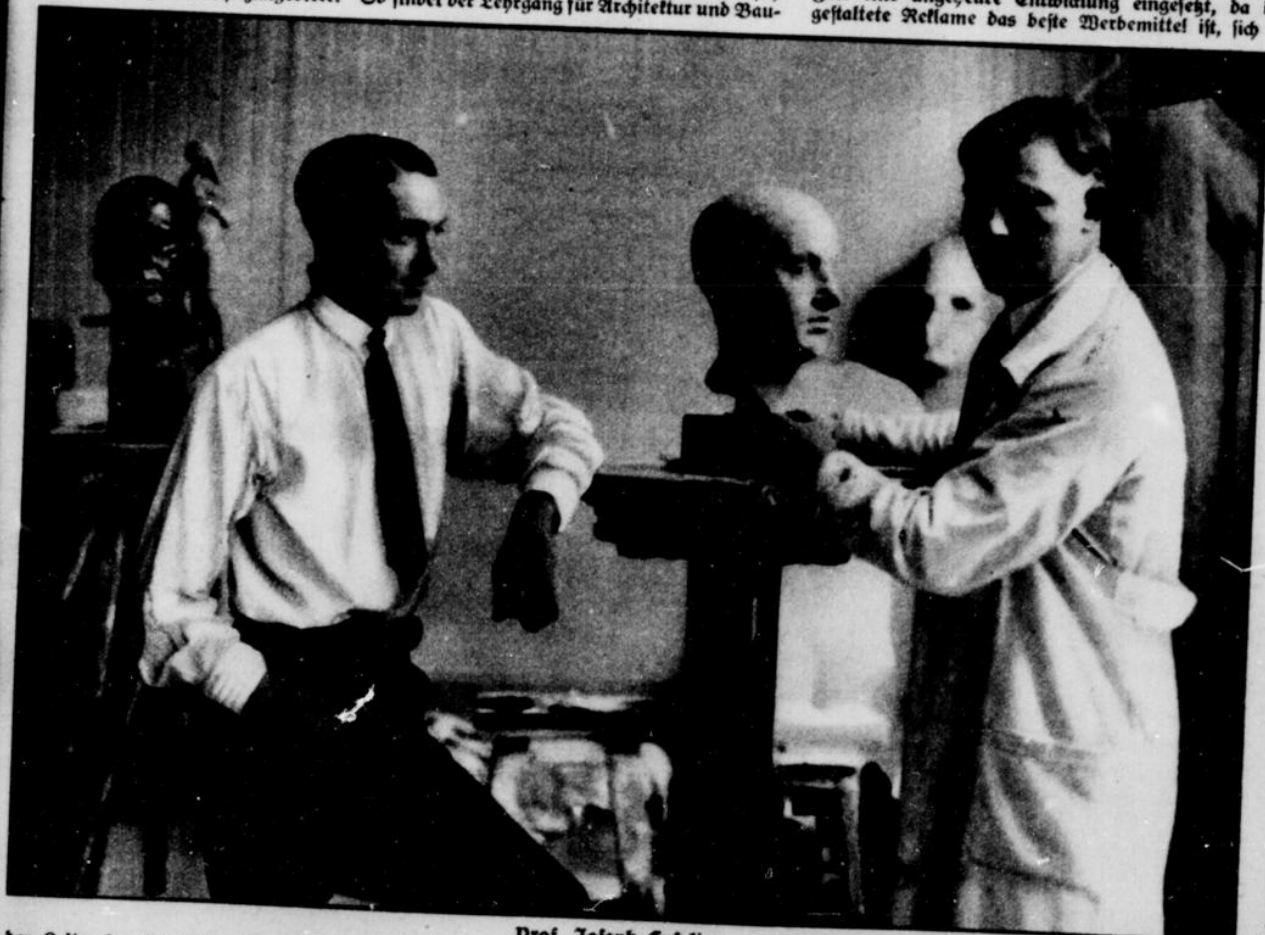
Was kann man nun an der Foltwangschule für Gestaltung lernen? Kurz gesagt: alles, was praktische künstlerische Arbeit bedeutet, nur keine Ölmalerei, die zum freien Künstlertum im alten Sinne verführen könnte. Alle Gebiete der Wertkunst von der Architektur, Bildhauerei, Weberei, Metallverarbeitung, Werbetext, vom Schriftsatz bis zur Photographie und Bühnenmalerei werden hier gelehrt. In systematischem Aufbau gliedert sich das Lehrgebäude. Eine Klasse für allgemein künstlerischen Entwurf unter Leitung des Malers Dr. Peiffer-Watenphul bildet die Vorstufe. Hier werden die Grundelemente künstlerischen Gestaltens praktisch erörtert, um zuerst einmal Klarheit über die notwendigen Voraussetzungen der künftigen Arbeit zu schaffen. Der weiteren allgemeinen Ausbildung dienen die Klassen für Freihandzeichnen (Carl Hapke) und für Alt- und Naturstudien (Prof. Jos. Urbach). Förderung der Hand, rasches Erfassen der Bewegungen und sichere Wiedergabe der Natur sind die Ziele dieser Klasse. Auch Linear-, Projektions- und perspektivisches Zeichnen (Studienrat Klippmann und Inspektor Engelhardt) schaffen die Grundlagen für die weiteren Fachabteilungen.

In enger Fühlungnahme, zum Teil auch ineinandergreifend, entwickeln sich dann die einzelnen Spezialgebiete. So findet der Lehrgang für Architektur und Bau-



Prof. Wilhelm Poetter,
Leiter der Fachklasse für Schrift und Plakat

handwerk, den der Direktor der Schule, Prof. Alfred Fischer, selbst leitet, seine Ergänzung in dem Kursus für architektonisches Entwerfen unter Architekt Wasse und als Lehrer an die Kunstgewerbeschule nach Bremen erhalten hat. Eine Fachklasse für sich ist die der Bildhauer und Modelleure. Prof. Jos. Enseling bildet hier tüchtige Plastiker heran. Das größte Interesse findet zurzeit die Abteilung für Plakatkunst und Typographie. Gerade auf diesem Gebiete hat ja in der letzten Zeit eine ungeheure Entwicklung eingesetzt, da die Erkenntnis, daß künstlerisch gestaltete Reklame das beste Werbemittel ist, sich immer mehr Bahn gebrochen hat. Die Fachklasse für Schrift und Plakat untersteht der Leitung von Prof. W. Poetter. Hier wird mehr aus dem Zeichnerischen und Malerischen heraus das Werbebild entwickelt. Den Unterricht in Typographie erteilt Prof. Max Burchard, der vor allen Dingen von der Komposition der reinen Schriftelemente ausgeht. Die unmittelbare Auswirkung dieser beiden Lehrgänge zeigt sich in der Zusammenarbeit mit den Vereinigten Werkschulen für das Buchgewerbe. Die gemeinsamen Werkräume und Maschinen ermöglichen hier die praktische Arbeit in Schriftsatz und Druck (künstlerische Leitung Prof. Poetter und Burchard, technische Leitung Gewerbeoberlehrer Rirschmann). Ursprünglich war der Abteilung für Werkschulgraphik als Hilfsklasse ein Kursus für Photographie angegliedert. Auch hier hat die allgemeine Entwicklung zum Ausbau als selbständige Abteilung geführt. Jetzt sind bereits 5 Dunkelkammern in Betrieb. Die Buchillustration wird natürlich auch gelehrt. Unter der Leitung von Prof. R. Köffing steht diese Fachklasse, in der vor allen Dingen der Holzschnitt gepflegt wird. Die umfangreiche Folge der Lehrfächer erfährt noch eine weitere Ergänzung in der Fachklasse für dekorative und Theatermalerei (Leitung Prof. Kriete in Verbindung mit H. Hedroth). Während



der Leiter der Fachklasse für Bildhauer, porträtiert Dr. Max Peiffer-Watenphul, den Leiter der Klasse für allgemeinen künstlerischen Entwurf (Vorklasse)

Prof. Joseph Enseling,

Leiter der Klasse für allgemeinen künstlerischen Entwurf (Vorklasse)

nen
n. Schriftleitung
48 57
n. 714 n. 4997.

orien.

Nahrung.

mete sich Punkt
ort befindet sich
h Kommunisten
Konkurrenzstellen
in Schutz ge-
die National-
e Straßen der
Wimke das
in und dem o-
in großer Teil
verlegt; ein

Kam es jedoch
Kommunisten das
ben sollen. Ein
dort ereignete
e Einzelheiten.

Mannheim

galt. (Eigener
ist der Mann-
Kommunisten
ellen dabei vor
Zugang. Dabei
in der Redak-
n der Polizei
verhaftet,
als einzeln fest

Frankfurt
m.

Barmen

96

4:3!

Schirmmporti-
nberg in der
über Magde-
mitteldeutsche
den und aufre-
berleihenheit und
Barmen beugen
nicht zuletzt eine
en Regelverstoß-
cht überlegen
er erzielen die
n Anschlag an
besorgt dann
d in der Folge
Halbzeit das
verb schlägt sich
Ueberlegenheit
d allerdings in
ster Rot.

anfanglich die
r better Mann,
ngstreiter ver-
für Barmen
igen Ausgleich.
Fahrt. Einen
r, dieser wieder

men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schutze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmen An-
hängerschaft den Siegtreffer zu erringen. Eine
abermals gute Chance der Barmen wird durch
den Schlußpfiff des Schiedsrichters unwirksam
gemacht.

Der amerikanische Riese geriet das Luftschiff
in schweres Wetter und in Gegenwinde
von erheblicher Stärke. Das Wetter an der
Küste von New Jersey ungünstig war, hatten
die amerikanischen Stationen schon im Laufe des
Tages verschiedentlich gemeldet; anscheinend bei
starkem Wetterlarm in den letzten Stunden aber

Tageseingang beträgt, in Gewichte ausgedrückt,
etwa zwei Zentner. Dieser riesige Andrang ist
um so beachtlicher, als das Porto auch für ame-
rikanische Verhältnisse ziemlich hoch ist.

Stellen blutige Zusammenstöße. Nach Angaben
der Sanitätskolonne sind 40 Personen
schwer verletzt worden, größtenteils
durch Stöße in Brust und Bauch. Die Zahl der
Verletzten ist ebenso wenig festzustellen wie
die der Toten.

anfanglich die
r better Mann,
ngstreiter ver-
für Barmen
igen Ausgleich.
Fahrt. Einen
r, dieser wieder

Die Allgemeine
Geschäftsjahr von
läuft, beschäftigt
60 000 Personen
im letzten Jahre
Der Konzern dür
schen Beschäftigt
Nach Opel un
ben ist somit ein
nehmen und zwai
flusphäre e

der Liver
osth
Die Versteiger
verpool kamen an
von 3825 Ball
renz dieser Aukti
lagen zum größte
Sorten, wie grau
Preisbasis sogar
zum Serie angabot
verkauft

**Der
der Gewerh**
Die ordentlich
Lehringen-Konzer
Schwerin genehmig
der einen Verla
ergibt. Zur Lag
schlechte Situation
entscheidend beede
Unternehmen stari
schiffahrt betroffen
Förderung über d
das Jahre seien d
der allgemeinen E
jedoch betriebsam
Zu dem bekann
Verstärkende sodan
stehitsurteil in d
Hoffnung auf eine
stark getrübt ha
die gleichen sein.
und wirtschaftlich
Auszahlung e
voller Höhe v
Man werde ern
aufnehmen, nachd
zeitigläubigern V
hatte. Jedoch se
möglich und man
nügliche Einsicht
mehr als das Schie
Verständigung abhi

**New-
der Stah-
beim St-**
WQ. Der Stahl-
mit seinen Exporty-
nationalen Notieru-
verwöchigen Preis-
ermäßigte. Er fo-
Seehafen 5.12.9 eng-
rung, was einem K-
gleichkommt gegen-
gangener Woche.
rückläufige Bewe-
zu sein, so daß die
den heutigen tat-
chen dürfte.

Vom Drahtes
gang im Juli 1929
der Höhe de
fuhr hat etwas m
in der ruhigen Jah
Drahtseil bewegte
aufwärts. So wurd
gesamt 7180 t, im
ausgeführt, währen
1929 bereits 8 280
sich in den letzten
soneinflüssen im E
für deutsches Draht

WQ. Keine A
für viereckige
handlungen des Ve
flechte, die am Mitt
einkeltung des D

Mitglieder geführt wurden, ergaben, daß die be-
fürchtete Auflösung des im Frühjahr ds. Js. gegrün-
deten Verbandes nicht eintreten wird. Es konnte eine
Übereinstimmung der Beteiligten erzielt werden
dahingehend, daß eine interne Umorganisation der

Verbandsbestimmungen vorgenommen werden soll. Eine Preisregelung wurde nicht durchgeführt, da das Geschäft zur Zeit unter einer saisonmäßig bedingten Stille leidet und die Käufe erst im November wieder einsetzen. Die Umarbeitungen wurden einigen Kommissionen übertragen, die im September ihre Entwürfe vorlegen werden. Der Verband läuft bis zum 30. September d. J.

Einkaufs-Abkommen zwischen

aus Zürich die Magazine Zum Globus A.-G. in Zürich für ihre schweizerischen Betriebe mit dem deutschen Warenhauskonzern Leonhard Tietz A.-G. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach Tietz dem Globus zur Deckung seines Warenbedarfs auf den deutschen, österreichischen und tschechoslowakischen Märkten seine Einkaufs- und Exportorganisation zur Verfügung stellt. Eine weitergehende Inter-

WZ. Die Ausfuhr von Metallhalbz
im Juni. Die Ausfuhr von Metallhalbz
Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zink, Zinn
ihren Legierungen stellte sich im Juni nach den
rechnungen des Zentralverbandes der deutschen
tall-Walzwerks- und Hütten-Industrie e. V., Be
auf 6411,6 t im Werte von 12 435 000 RM, Be
7974,7 t im Werte von 15 059 000 RM, im Ma



Grete Willers, Leiterin der Fachklasse für Weberei und Stiderei



Prof. Karl Kriete,
Leiter der Fachklasse für dekorative Malerei (Mosaikarbeit)



Prof. Josef Urbach,
Leiter der Fachklasse für Pflanzen-, Portrait-, Zeichnungen

lich die Wandmalerei, wie überhaupt die farbige Gestaltung des Raumes, mehr der Architektur zuwendet, wird durch das Bühnenbild der Kontakt mit dem Theater und der Follwagangschule für Ausdruckskunst aufgenommen. Schließlich Fachabteilungen für Metallverarbeitung und für Textilkunst. Früheine Gesele sie den künstlerischen Charakter der Handweberei wieder zur Geltung zu bringen. Die Fachklasse für Metallverarbeitung steht unter der Leitung von Jos. Merzen, der zugleich in Verbindung mit den Vereinigten Werkschulen für Metallverarbeitung die Ausbildung der Schüler im praktisch-künstlerischen Sinne durchführt. Das Arbeitsprogramm einer Schule für Gestaltung kann natürlich mit dem rein Lehrpläne nicht erschöpft sein. Denn letzten Endes kommt es ja nicht nur auf die handwerklich-technische und künstlerisch-formale Schulung allein an, sondern auch der Mensch soll herangebildet werden. Kein theoretischer Unterricht unter Dipl.-Handelslehrer Dr. Hütte erwähnt werden. In diesem Seminar werden die psychologischen Voraussetzungen der Kellame erforscht und psychologische Versuche angestellt. Entscheidend aber ist die enge persönliche Beziehung zwischen Schüler und Lehrer. Wer einen trodenen Schulbetrieb in einer solchen Anstalt erwarzt, wird aufs höchste überascht sein, eine Zusammenarbeit, die selbst über den Rahmen des Unterrichts hinausgreift und ihre Auswirkung in gemeinsamen Studienfahrten und in den auch von den Freunden der Schule so geschätzten Festen findet.

für die Zahl der Maschinen, nach der man die Erzeugungs-Sollmenge verschiedener Jahre in Verhältnisziffern ausdrücken könnte, wenn der Maschinenpark durchgehend auf gleicher Höhe stünde, stehen uns neuere Angaben leider nicht zur Verfügung. Jedoch wurde uns für das Jahr 1925 ein

Seit 48. nicht besonders genannt, bisher 67.80, jetzt 30.— Goldfranken.

Seradella new
Lactuca
Leinmohr
Trostelwurz
Tormentum
Sagittaria
Carnivorous
Dandelion

12-20	12-20
12-20	12-20
12-20	12-20
12-20	12-20
12-20	12-20

Ausführung von Metallhalbzug
Kupfer, Nickel, Zink, Zinn
stellte sich im Juni nach dem
entralverbandes der deutschen
Hütten-Industrie e. V. Be
Verle von 12 435 000 RM. Be
vom 15 059 000 RM. im Mai

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Die Wochenschau

Nr. 31 Seite 7



Volleyball am Strande

In den Ferien...

Aut. A. Hader



Sonnenbad

Aut. Walter Schumann



nen
n. Schriftleitung
88 57
n. 714 n. 4997.
.....
sen.
Fahrtang.

ing

mete sich Punkt
ort befindet sich
b. Kommunisten
Nationalsozialisten
in Schutz ge-
die National-
Straßen der-
Kreise das
in und dem o.
in großer Teil
verlegt; ein

Kam es jedoch
Kommunisten das
den sollen. Ein
fort ereignete.
Einzelheiten.

Mannheim

galt. (Eigener
ot der Mann-
e Kommunisten
elten dabei vor
Kasse. Dabei
in der Redak-
n der Volkst-
verhaftet,
als einzeln

Kampf

Sachsen
8 96
4:3!

Schrimmsport-
stieg in der
über Magde-
mitteldeutsche
den und aufre-
derlegenheit und
Barmer beugen.
nicht zuletzt eine
en Regelverstoß-
di. überlegenen
er erzielen die
n Anschluß an
besetzt dann
in der Folge
Halbzeit das
jend schlägt sich
überlegenheit
u allerdings ist
hier Rot.

anfanglich die
r besser Mann,
ingstreiter ver-
für Barmer
igen Ausgleich.
fahrt. Einen
r. Dieser wieder

men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schulze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmer An-
hängerhaft den Siegtreiter zu erringen. Eine
übermäßige gute Chance der Barmer wird durch
den Schlußpfiff des Schiedsrichters zunichte ge-
macht.

der amerikanischen Küste geriet das Luftschiff
in schweres Wetter und in Gegenwinde
von erheblicher Stärke. Daß das Wetter an der
Küste von New Jersey ungünstig war, hatten
die amerikanischen Stationen schon im Laufe des
Tages verschiedentlich gemeldet; anscheinend hat
das Wetterlano in den letzten Stunden abge-

Tageseingang beträgt, in Gewicht ausgedrückt,
etwa zwei Zentner. Dieser riesige Andrang ist
um so beachtlicher, als das Porto auch für ame-
rikanische Verhältnisse ziemlich hoch ist.

Stellen blutige Zusammenstöße. Nach Angaben
der Sanitätskolonne sind 40 Personen
schwer verletzt worden, größtenteils
durch Stöße in Brust und Bauch. Die Zahl der
Verletzten ist ebenso wenig festzustellen wie
die der Toten.

men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schulze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmer An-
hängerhaft den Siegtreiter zu erringen. Eine
übermäßige gute Chance der Barmer wird durch
den Schlußpfiff des Schiedsrichters zunichte ge-
macht.

und zwar über Beteiligungen an solchen Auslands-
unternehmungen. Die AEG erhofft von dem Ab-
kommen lebhafteres Ausfuhrgeschäft, auf das sie
bei der augenblicklichen Lage in Deutschland größ-
ten Wert legt. Die Steigerung der Ausfuhr inner-
halb der nächsten Jahre glaubt sie durch Verbin-
dung mit General Electric erreichen zu können.
Die Verwaltung der AEG. argumentiert so, daß die
Interessen der AEG. und der General Electric sich
auf vielen Märkten der Welt in Süd- und Mittel-
amerika, in Ost-
schneiden, und
ergeben habe,
bezw. habe. Di-
sicht, daß man
beiderseitig
zusammenar-
kämpfe. Auf
kanischer Kapita-
Verzinsung anzu-
sei. Es ist wohl
solche Gründe fi-
gebend waren. A
General Ele-
keit bei ihr er-
sie in den Best-
gelaufen. Ob di-
dort bezweifelt w-
sichtigt werden n-
heit bei der AEG
drittelmehrheit b-
Prozent betragen
Company in Ver-
30 Millionen Akt-
einem nach diese
ergebenden Kap-
15 Prozent verfü-
men werden, daß
her einen nicht u-
Aktien besitzen
sächlichen E-
der AEG. nicht

Die Allgemein-
Geschäftsjahr von
läuft, beschäftigt
60 000 Personen
im letzten Jahre
Der Konzern dür-
schen Beschäftig-
Nach Opel un-
ben ist somit ein-
nehmen und zwar
fließphäre d

der Lär-
ostin
Die Versteiger-
verpool kamen am
von 3825 Ball-
renz dieser Aukt-
lagen zum größten
Sorten, wie grau
Preisbasis sogar
von Serie angeboten
verkauft.

Der
Gewerk
Die ordentliche
Löhningen-Konzern
Schwerin genehmig-
der einen Verlu-
erzigt. Zur Lage
schlechte Situation
entscheidend beein-
Unternehmen stark
schiffahrt betroffen
Förderung über de-
den Jahre seien di-
der allgemeinen B-
jedoch befriedigend
Zu dem bekannt
Vorstande sodann
richtigste in der
Hoffnung auf einen
chen Prozeß bei d-
stark getrübt hal-
die gleichen seien.
und wirtschaftlich
Auszahlung d-
voller Höhe v-
Man werde erst
aufnehmen, nachdem
leihungslübigen Ve-
halte. Jedoch sei
möglich und man
nützende Einsicht
mehr als das Schic-
Verständigung abh-

Nom-
der Stab
beim St-
WQ. Der Stahl-
mit seinen Export-
nationalen Notierung
vorwöchigen Preis
ermäßigte. Er for-
Seehafen 5.12.9 engl-
rung, was einem N-
gleichkommt gegen
gangener Woche.
rückläufige Bewe-
zu sein, so daß der
den heutigen tatsä-
chen dürfte.

Vom Drahtse-
gang im Juli 1929
der Höhe de-
fuhr hat etwas na-
in der ruhigen Jahr
Drahtseil bewegte
aufwärts. So wurde
gesamt 7180 t, im
ausgeführt, während
1929 bereits 8280
sich in den letzten
soneinflüssen im H-
für deutsches Draht-

WQ. Keine A-
für viereckige
handlungen des Ver-
flechte, die am Mitt-
einhaltung der Preise
Mitglieder geführt wurden, ergaben, daß die be-
fürchtete Auflösung des in Frühjahr ds. Js. gegrün-
deten Verbandes nicht eintreten wird. Es konnte eine
Übereinstimmung der Beteiligten erzielt werden
dahingehend, daß eine interne Umorganisation der

Verbandsbestimmungen vorgenommen werden soll.
Eine Preisregelung wurde nicht durchgeführt, da
das Geschäft zur Zeit unter einer saisonmäßig be-
dingten Stille leidet und die Käufe erst im Novem-
ber wieder einsetzen. Die Umarbeitungen wurden
einigen Kommissionen übertragen, die im Septem-
ber ihre Entwürfe vorlegen werden. Der Verband
läuft bis zum 30. September d. J.

Einkaufs-Abkommen zwischen

aus Zürich die Magazine Zum Globus A.-G. in
Zürich für ihre schweizerischen Betriebe mit
dem deutschen Warenhauskonzern Leonhard Tietz
A.-G. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach
Tietz dem Globus zur Deckung seines Warenbe-
darfs auf den deutschen, österreichischen und tsche-
choslowakischen Märkten seine Einkaufs- und
Exportorganisation zur Verfügung stellt. Eine
weitergehende Interessensumfassung ist

WQ. Die Ausfuhr von Metallhalbzeug
im Juni. Die Ausfuhr von Metallhalbzeug
Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zinn
ihren Legierungen stellte sich im Juni nach den
rechnungen des Zentralverbandes der deutschen
tall-Werkzeug- und Hütten-Industrie e. V. Be-
auf 6411,6 t im Werte von 12 435 000 RM. ge-
7974,7 t im Werte von 15 030 000 RM. im Mai

Das amerikanische Kind

Preisgekrönte
Aufnahmen aus einem
amerikanischen
Preisausschreiben



Aufnahme aus Kalifornien



Aufnahme aus Delaware



Aufnahme aus Alabama



Aufnahme aus Wyoming



Aufnahme aus Louisiana



Aufnahme aus Newport



Aufnahme aus Nebraska



Aufnahme aus Colorado

Die Erzeugungs-Sollmenge verschiedener Jahre in
Verhältnisziffern ausdrücken könnte, wenn der Ma-
schinenpark durchgehend auf gleicher Höhe stände.
stehen uns neuere Angaben leider nicht zur Ver-
fügung. Jedoch wurde uns für das Jahr 1925 ein

Beide, nicht besonders genau, bisher 67,40, jetzt
30.— Goldfranken.
5. Laut einer Korrespondenzmeldung hat die
Nottingham Lace Federation das englische Kabinett
auf die katastrophalen Folgen einer Aufhebung des
Spitzkonzesses hingewiesen.

Gerardus neue Lampenschirm Einbauleuchte Tischleuchte Tischleuchte Tischleuchte	12.50 12.50 12.50 12.50 12.50	12.50 12.50 12.50 12.50 12.50
--	---	---

Die von Metallhalbzug
sufuhr von Metallhalbzug
upfer, Nickel, Zink, Zinn
ellte sich im Juni nach den
alverbandes der deutschen
Hütten-Industrie e. V., Ber
rie von 12 435 000 RM. ge
n 15 050 000 RM. im Mai

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Die Wochenschau

Nr. 31 Seite 9

Rufe aus dem Dunkel

Roman von
Karl Strecker

Copyright by J. G. Cotta'sche Buch-
handlung Nachf., Stuttgart 1929

11. Fortsetzung

Sag' mal, Mama, nur eine Frage: Wäre es nicht ganz hübsch, wenn du mit Ami — vorläufig auch mit Ami — zusammenzöge? Ich meine natürlich in eine große, geräumige Wohnung, wo jeder eine ausreichende Anzahl Zimmer hat und auch so viel Beheizung, daß nötigenfalls mal jeder für sich leben kann."

"Oh, das Fürsichleben wird nicht nötig sein", erwiderte die Mutter. "Räthe und ich haben uns gern, und auch Ami soll ein so liebes Kind sein — das kann sogar sehr nett werden, ich würde mich sehr darauf freuen."

Georg setzte sich zu ihr aufs Sofa. Sie legte ihre Hand auf seine Knie. Auf einmal befühlte sie aufmerksam seinen linken Zeigefinger. Sie schaute und betrachtete den Finger durch die Brille. "Das ist doch merkwürdig!" "Was ist merkwürdig?" fragte Georg erdrosselt und zog ihr den Finger weg. Er hatte gar nicht mehr an die flache, kreisrunde Narbe auf dem Zeigefinger gedacht, die er sich einst als Knabe geholt, als ihm ein Tropfen brennenden Siegellacks auf den linken Zeigefinger getropft war. Er kam der Mutter zuvor. "Ach, du wunderst dich wohl über die kleine Narbe? Ja, die kennst du noch nicht. Ich habe die nichts davon gesagt, weil es zu belanglos war. Vor sieben oder acht Jahren habe ich mich da mal geschnitten, an einer Glascherbe. Ja."

"Genau an der Stelle! Das ist doch sonderbar! Genau da hatte Georg sich mal an Siegellack verbrannt. Der arme Junge. Das hatte so geschmerzt. Denn dir doch: lichterloh brennender Siegellack!"

"Ja, ich erinnere mich. Er schrie, glaube ich, sehr!" "Nein, geschrien hat er gar nicht!" verteidigte die Mutter. "Er mußte nur einmal so ganz kurz auf, und bald darauf — ich fühle gleich mit rohem Kartoffelbrei — lachte er schon wieder..."

"Siehst du, da habe ich denn aus Sympathie mir an eben der Stelle auch eine Narbe geholt. Damit die Ähnlichkeit in allem erhalten bleibe", lachte er.

Georg ging schon am nächsten Tage ans Werk. Zwar war es in jener Zeit nicht leicht, eine gute Wohnung zu bekommen, aber für Geld ließ sich unter der Hand auch das erreichen. Sein Bruder hatte mit mehreren Agenten in großen Städten in Verbindung gestanden. Er suchte die Adressen heraus und gab die entsprechenden Aufträge.

Er selber reiste am folgenden Tage nach Süddeutschland, ohne eine bestimmte Adresse zu hinterlassen.



Lebendes Relief

Aut. Edg. Hagel

26. Kapitel.

Angemeldet durch das Vellen Strolche, dann durch ein freundliches Dienstmädchen, fand Georg Ami allein in der ehemaligen Stodhausenschen Villa. Sie legte ihre Weihnachtsarbeit beiseite und empfing ihn mit einem Lächeln, das keine Höflichkeit und auch keine besondere Form des Grußes, sondern ein einfaches Ausstrahlen ihres warmen Wesens war, das aber zugleich, wie Georg ruhend bemerkte, von einem nachdenklichen Ernst überprüft und gedämpft wurde.

Georg glaubte sogleich die Lage zu erkennen. Ami, die ihm ursprünglich wohlgesinnt, war durch irgendwelche Beeinflussungen an ihm irre geworden. Trotzdem war der Druck ihrer Hand so fest und warm, daß ihm das Herz schneller schlug.

Sie erzählte, daß ihre Mutter zurzeit in Nürnberg weile, aber heute noch zurückkehren werde. Sie wolle sich bei Frau Geheimrat Stodhausen bedanken für das großartige und völlig überraschende Geschenk der Villa.

"Ja, denken Sie nur, Herr Nicola, Sie wissen wohl noch gar nicht?"

Georg tat überrascht und folgte ihrer Erzählung von der Schenkung des Grundstücks mit schlichtem Erstaunen.

Er fühlte, in ihren Anblick versunken, wie langsam alles von ihm abfiel, was ihn bedrückte, gequält und traurig gemacht hatte. Er befand sich hier in einer anderen Welt, wie auf einem anderen Stern. Ein Gefühl der Reinheit, von der er kaum noch geträumt, strömte aus ihrem Wesen.

So beruhend hatte nur einmal — vor Jahrzehnten — ein holdes Gesicht ihn mit den frühlingsblauen Augen angeblickt. Jene Zeiten seiner Jugend grüßten aus diesem rostigen Gesicht. Ihm war, als sähe er nur einen neuen Weg vor sich, der allen Gespenstern seines Schicksals versperrt blieb, als müsse er an ein Wunder glauben, das ihn erlösen wollte. Dies allein konnte ihn noch segnen, keine Erinnerung mehr.

Mittlerweile bemerkte Ami betroffen das innige Leuchten seines Blicks, den schweren Klang seiner Stimme und ein leises Zittern seiner Hände.

Und als erwachte ihre erster werdende Miene in ihm die Furcht, daß ihm jetzt ein letztes Glück für immer entweichen könnte, sprang er, vor Erregung bebend, auf, sahle ihre Hand und bedeckte sie mit heißen Küßen.

Purpurnot schloß Ami in die Höhe, zornig blühten ihre Augen ihn an: "Herr! Sind Sie —?" Ihr Gesicht veränderte sich. Sie machte einen entschlossenen Schritt nach dem Klingelknopf an der gegenüberliegenden Wand.

nen
n. Schriftleitung
eg 57
n. 714 n. 4997.

sen.

Jahrgang.

nete sich Punkt
ort befindet sich
h Kommunisten
Nationalsozialisten
in Schutz ge-
die National-
n Straßen her-
r Stimme das
in und dem o-
ip großer Zeit-
e verlegt; ein

am es jedoch
Nationalisten dän-
hen sollen. Ein
dort ereignete
n Ungeheueren.

Mannheim

gust. (Eigener
vi der Mann-
e Kommunisten
ziten dabei vor
Fugung. Dabei
in der Redak-
n der Polizei
verhaftet,
als einzelner

Stampf
m.

Sarmon

96

4:3!

Schrimmsport-
nstag in der
über Magde-
mitteldeutsche
den und aufre-
verlegenheit und
Barmer beugen.
nicht zuletzt eine
en Regelverstoß-
st. Überlegenheit
er erzählten die
n. Aufschuß an
bevorzugt dann
in der Folge
Halbzeit das
jenseit schlägt sich
Überlegenheit
n allerdings ist
der Not.

anfanglich die
r besser Mann,
ingestrichen ver-
für Barmer
igen Ausdehnung.
Jahri. Einen
dieser wieder

men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schulze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmer An-
hängerhaft den Siegtreiter zu erringen. Eine
abermals gute Chance der Barmer wird durch
den Schlußriff des Schiedsrichters vernichtet

Der amerikanische Rufe geriet das Luftschiff
in schweres Wetter und in Gegenwinde
von erheblicher Stärke. Daß das Wetter an der
küste von New Jersey ungünstig war, hatten
die amerikanischen Stationen schon im Laufe des
Tages verschiedentlich gemeldet; anscheinend bei
den Wetterläusen in den letzten Stunden aber

Lagebeingung beträgt, in Gewicht ausgedrückt,
etwa zwei Zentner. Dieser riesige Andrang ist
um so beachtlicher, als das Porto auch für ame-
rikanische Verhältnisse ziemlich hoch ist.

Stellen blutige Zusammenstöße. Nach Angaben
der Sanitätskolonne sind 40 Personen
schwer verletzt worden, architektonisch
durch Stöße in Brust und Bauch. Die Zahl der
Verletzten ist ebenfalls wenig bekannt, wie
die der Toten.

Stellen blutige Zusammenstöße. Nach Angaben
der Sanitätskolonne sind 40 Personen
schwer verletzt worden, architektonisch
durch Stöße in Brust und Bauch. Die Zahl der
Verletzten ist ebenfalls wenig bekannt, wie
die der Toten.

und zwar über Beteiligungen an solchen Auslands-
unternehmungen. Die AEG erhofft von dem Ab-
kommen lebhafteres Ausfuhrgeschäft, auf das sie
bei der augenblicklichen Lage in Deutschland größ-
ten Wert legt. Die Steigerung der Ausfuhr inner-
halb der nächsten Jahre glaubt sie durch Verbin-
dung mit General Electric erreichen zu können.
Die Verwaltung der AEG. argumentiert so, daß die
Interessen der AEG. und der General Electric sich
auf vielen Märkten, in Ost-
amerika, in Ost-
asien, und
ergeben habe,
beengt habe. Di-
sicht, daß man
beiderseitig
zusammenar-
kämpfe. Auf-
kanischer Kapita-
Verzinsung anzu-
sel. Es ist wohl
solche Gründe fi-
gebend waren. A
General Ele-
heit bei ihr er-
sie in den Bezi-
gekommen. Ob di-
darf bezweifelt u-
sichtigt werden z-
heit bei der AEG
drittelmehrheit b
Prozent betragen
Company in Ver-
30 Millionen Akti-
einem nach diese-
ergebenden Kapi-
15 Prozent verli-
men werden, daß
her einen nicht u-
Aktien besessen
sächlichen E-
der AEG. nicht!

Die Allgemein-
Geschäftsjahr von
läuft, beschäftigt
60 000 Personen
im letzten Jahre.
Der Konzern der
schen Beschäftig-
Nach Opel un-
ben ist somit ein-
nehmen und zwei
Luftspähre e

der Liver-
ostiz
Die Versteiger-
verpool kamen am
von 3825 Ball-
renzen dieser Aukti-
lagen zum größte-
Sorten, wie grau
Preisbasis sogar
am Serie angeboten
verkauft.

Der
der Gewerh
Die ordentlich
Lötungen-Konzer-
Schwerin genehmigt
der einen Verlu-
erfolgt. Zur Lag-
schlechte Situation
entscheidend beein-
Unternehmen stark
schiffahrt betreffen
Förderung über d-
den Jahre seien d-
der allgemeinen E-
jedoch befriedigend.
Zu dem bekann-
Vorsitzende sodan
richtsurteil in der
Hoffnung auf einer
chen Prozeß bei t-
stark getrübt ha-
die gleichen sein.
und wirtschaftlich
Auszahlung i-
voller Höhe v-
Man werde erm-
aufnehmen, nachden
leihagelübigen V-
hatte. Jedoch se-
möglich und man
mögliche Einsicht
mehr als das Schi-
Verständigung abh-

Nom-
der Stal-
beim St.

WQ. Der Stahl-
mit seinen Export-
nationalen Notierun-
vorwöchigen Preis-
ermäßigte. Er so-
Sechsten 5.12.9 eng-
rung, was einem K-
gleichkommt gegen
gangener Woche.
rückläufige Beweg-
zu sein, so daß die
den heutigen tatel-
chen dürfte.

Vom Drahtse-
gang im Juli 1929
der Höhe de-
fuhr hat etwas zu
in der ruhigen Jah-
Drahtseil bewegte
aufwärts. So würd
gesamt 7180 t. im
ausgeführt, währen
1929 bereits 8280
sich in den letzter
soneinflüssen im F-
für deutsches Draht-

WQ. Keine A-
für viereckige
handlungen des Ve-
flechte, die am Mit-
einhaltung der Preise und Bedingungen durch seine
Mitglieder geführt wurden, ergaben, daß die be-
stimmte Auflösung des im Frühjahr ds. Js. gegrün-
deten Verbandes nicht eintreten wird. Es konnte eine
Übereinstimmung der Beteiligten erzielt werden
dahingehend, daß eine interne Umorganisation der

Verbandsbestimmungen vorgenommen werden soll.
Eine Preisregelung wurde nicht durchgeführt, da
das Geschäft zur Zeit unter einer saisonmäßig be-
dingten Stille leidet und die Käufe erst im Novem-
ber wieder einsetzen. Die Umarbeitungen wurden
einigen Kommissionen übertragen, die im Septem-
ber ihre Entwürfe vorlegen werden. Der Verband
läuft bis zum 30. September d. J.

aus Zürich die Magazine Zum Globus A.-G. in
Zürich für ihre schweizerischen Betriebe mit
dem deutschen Warenhauskonzern Leonhard Tietz
A.-G. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach
Tietz dem Globus zur Deckung seines Warenbe-
darfs auf den deutschen, österreichischen und tsche-
choslowakischen Märkten seine Einkaufs- und
Exportorganisation zur Verfügung stellt. Eine

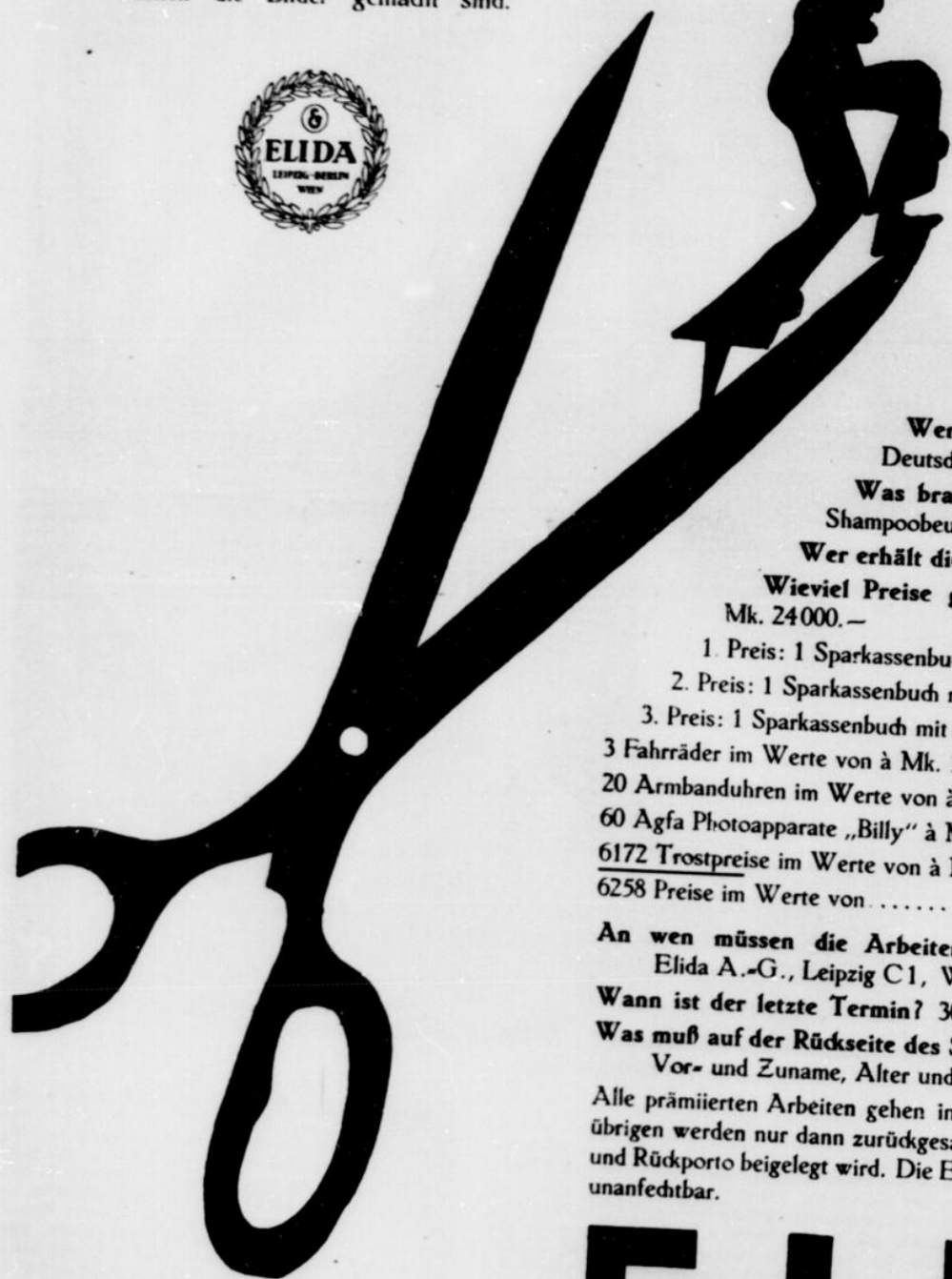
WQ. Die Ausfuhr von Metallhalbzeugen
im Juni. Die Ausfuhr von Metallhalbzeugen
Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zink, Zinn
ihren Legierungen stellte sich im Juni nach den
rechnungen des Zentralverbandes der deutschen
Metall-Werkzeug- und Hütten-Industrie e. V., Berlin
auf 6411,6 t im Werte von 12 435 000 RM. gegen-
über 7974,7 t im Werte von 15 096 000 RM. im Mai

Nr. 31 Seite 10

Die Wochenchau

WER MACHT DEN SCHÖNSTEN SCHERENSCHNITT

aus den blauen oder goldenen Elida
Shampoobeutel auf Papier geklebt?
Weder die Größe ist vorgeschrieben,
noch die Zahl der Beutel, aus
denen die Bilder gemacht sind.



WETTBEWERB FÜR ALLE KINDER

Wer kann sich beteiligen? Alle Kinder, die in
Deutschland wohnen.

Was braucht man dazu? Einen oder mehrere Elida
Shampoobeutel, eine Schere, etwas Geschick, viel Phantasie.

Wer erhält die Preise? Die schönsten Scherenschnitte.

Wieviel Preise gibt es? 6258 Preise im Gesamtwert von
Mk. 24000.-

- 1. Preis: 1 Sparkassenbuch mit einer Einlage von Mk. 1000.-
- 2. Preis: 1 Sparkassenbuch mit einer Einlage von Mk. 500.-
- 3. Preis: 1 Sparkassenbuch mit einer Einlage von Mk. 250.-
- 3 Fahrräder im Werte von à Mk. 125.- Mk. 375.-
- 20 Armbanduhren im Werte von à Mk. 60.- Mk. 1200.-
- 60 Agfa Photoapparate „Billy“ à Mk. 36.- Mk. 2160.-
- 6172 Trostpreise im Werte von à Mk. 3.- Mk. 18515.-
- 6258 Preise im Werte von Mk. 24000.-

An wen müssen die Arbeiten gesandt werden? An die Parfumerie
Elida A.-G., Leipzig C1, Wittenberger Straße 8.

Wann ist der letzte Termin? 30. September 1929.

Was muß auf der Rückseite des Scherenschnittes geschrieben stehen?
Vor- und Zuname, Alter und genaue Adresse.

Alle prämierten Arbeiten gehen in unser unumschränktes Eigentum über. Alle
übrigen werden nur dann zurückgesandt, wenn ausdrücklich Rücksendung verlangt
und Rückporto beigelegt wird. Die Entscheidung des Preisgerichtes ist definitiv und
unanfechtbar.

ELIDA WETTBEWERB

WQ. Keine A-
für viereckige
handlungen des Ve-
flechte, die am Mit-
einhaltung der Preise und Bedingungen durch seine
Mitglieder geführt wurden, ergaben, daß die be-
stimmte Auflösung des im Frühjahr ds. Js. gegrün-
deten Verbandes nicht eintreten wird. Es konnte eine
Übereinstimmung der Beteiligten erzielt werden
dahingehend, daß eine interne Umorganisation der

für die Zahl der Maschinen, nach der man
die Erzeugungs-Sollmenge verschiedener Jahre in
Verhältnisziffern ausdrücken könnte, wenn der Ma-
schinenpark durchgehend auf gleicher Höhe stünde,
stehen uns neuere Angaben leider nicht zur Ver-
fügung. Jedoch wurde uns für das Jahr 1925 ein

Seid, nicht besonders genannt, bisher 67.80, jetzt
30.- Goldfranken.
5. Laut einer Korrespondenzmeldung hat die
Nottingham Lace Federation das englische Kabinett
auf die katastrophalen Folgen einer Aufhebung des
Spitzenzolles hingewiesen.

Verdell's neue
Kopfschmuck
Kleiderstoffe
Taschentücher
Taschentücher
Taschentücher
Taschentücher

10.00	10.00
11.00	11.00
12.00	12.00
13.00	13.00
14.00	14.00
15.00	15.00

Die
Ar-
„E-
Sch-
beist-
ran,
Se-
„J-
liebt
„A-
Mutter
Am-
nachb-
„U-
Lippe
und si-
„Ja-
was m-
geffen
der Ha-
und h-
genug
zu m-
lassen?
„Ich-
„So-
widerst-
doch so
Mutter
sein B-
Schlaf-
„Die-
sogleich
Anni
haben
„Was-
„Als-
„So-
„Ich-
Mutter
Georg
ewig di-
mitführe
und Sü-
„Wen-
beste für
„Aber
haben.
wird sie
doch mo-
Wahr-
wöchentl-
fährt ja t-
kommt e-
„Vielle-
tomme?“
„Aber
„Ich m-
wiederkeh-
Eröffnung
„Inzwisch-
„Also d-
freundlich
Georg
ein paar
Station i-
und gelat-
Gelsen
stalt auf,
einem mit
München
trippelnd
zurückfuhr,
Schultern
herr Plat-
schon wied-
langen.
lange nach
dicht Lenat
im Hinter-
In Mi-
Agenten di-
übertröffen
Prinz-Rege-
Zwölftimm
ein hohes
Georg
zwei Parte
nach Rück-
Er mietete
Innenarchi-
Geschäftshä-
Räthe lam,
Schneefschu-
bald zurücker-
erkmal, so
rechte Doct
führung durch
sen sei, von d-
„Gewiß.“
„Herr Pl-
nach Deutsch-
„Das sag-
den Passagier
aber die mer-
ich von Georg
würdiger Eif-
die Stirn.

von Metallhalbzug
Nickel, Zink, Zinn
sich im Juni nach den
alverbandes der deutschen
Hütten-Industrie e. V., Berlin
von 12 435 000 RM. ge
15 036 000 RM. im Mai 193

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

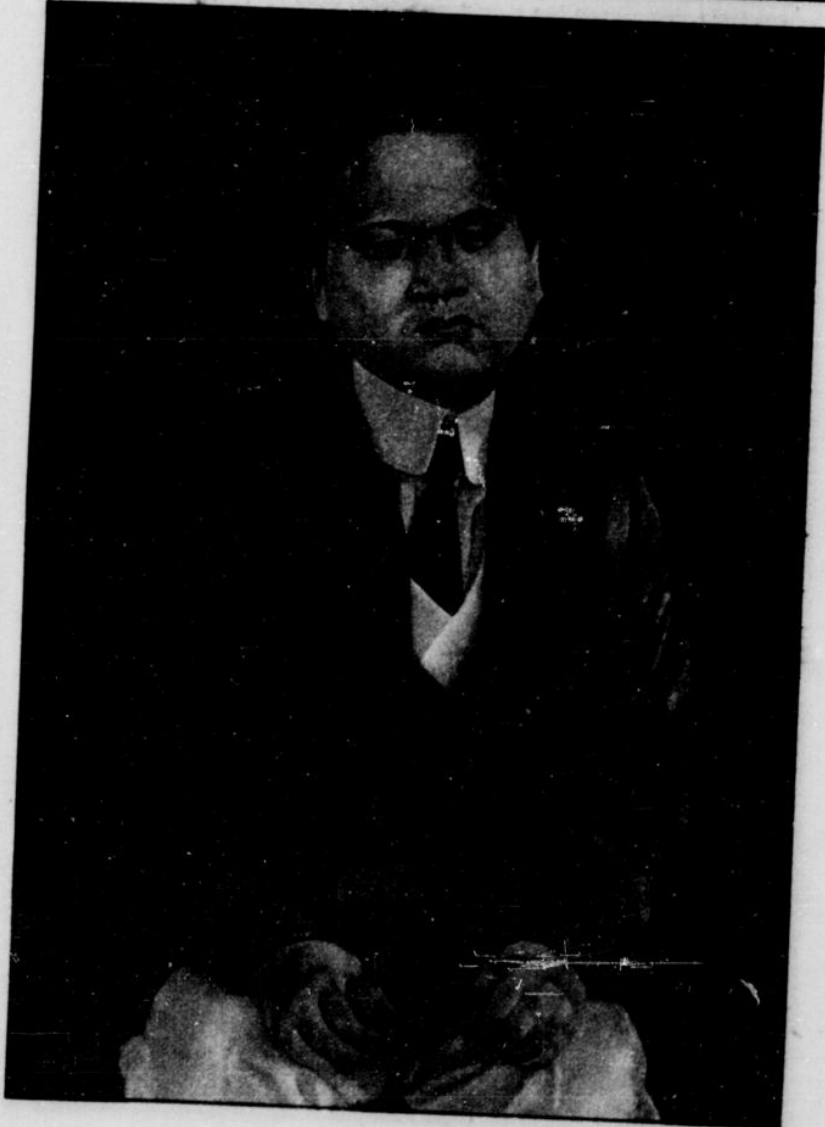
Die Wochenschau

Nr. 31 Seite 11

Anni blieb stehen.
„Sie sind ja das Traumbild meiner Jugend, meiner heiligsten Sehnsucht. Sie sind für mich das Höchste, Schönste, Vollendetste — meine erste Liebe —“ Er verstummte, nahe daran, sich zu verraten. — „Ihre Jugendliebe?“
Georg nickte statt einer Antwort, vier-, fünfmal mit dem Kopf.
„Ich denke, es war Ihre Bruder, der meine Mutter geliebt hat?“
„Nein, ich bin mein Bruder — das heißt: ich liebe Ihre Mutter ebenso wie er, vielleicht noch mehr!“
Anni sah ihn noch immer erregt und mit wogender Brust nachdenklich an.
„Und so stark?“ — sie stotzte — „ist heute noch dies —“ Ihre Lippen formten das Wort „Gefühl“, ohne es auszusprechen, und sie wurde wieder rot.
„Ja, heute noch!“ Er stand auf. „Sehen Sie, das ist es ja, was mich wieder hertreibt. Ich kann Ihre Mutter nicht vergessen!“ Er fuhr sich, ruhiger geworden durch die Wirkung der kleinen Unwahrheit, mit dem Taschentuch über das Gesicht und sagte mit schmerzlichem Lächeln: „Es ist ja wunderbar genug, der Mutter in der Tochter eine Liebeserklärung zu machen.“
„Aber Sie haben doch viele Jahre gar nichts von sich hören lassen?“ Es lag ernstes Mißfallen in ihren Worten.
„Ich hoffte, diese Leidenschaft würde sich legen.“
„Soviel ich weiß, ahnt meine Mutter gar nichts davon. Mir widerstrebt es natürlich, davon zu sprechen, aber ich weiß doch so viel, daß zwischen Ihrem Bruder Georg und meiner Mutter wohl eine Neigung bestanden hat. Jedenfalls hängt sein Bild, nach einer Photographie vergrößert, noch im Schlafzimmer meiner Mutter.“
„Wirklich?“ rief Georg mit unterdrückter Freude, fuhr aber sogleich in ruhigem Ton fort. „Das ahnte ich natürlich nicht.“
Anni hob ein wenig zaghaft die seidenen Wimpern: „Dann haben Sie damals wohl aus Eifersucht gehandelt?“
„Wann?“
„Als Sie Ihren Bruder hier unmöglich machten!“
„So kann man es denn doch wohl nicht nennen.“
„Ich weiß es ja nicht, ich spreche nur nach, was meine Mutter sagt.“
Georg biß die Zähne zusammen. Muhte er denn immer und ewig diese Schurerei seines Bruders auf seinem Konto mitzuführen? Was für eine verkehrte Umstellung von Schuld und Sühne!
„Wenn man hier so über mich denkt, ist es dann wohl das Beste für mich, gleich wieder abzureisen“, sagte er dumpf.
„Aber nein, das geht doch nicht, ohne Mama gesehen zu haben. Meine Mutter kommt heute gegen Abend zurück, da wird sie freilich müde sein. Aber hören Sie, kommen Sie doch morgen nachmittag zum Tee zu uns, gegen fünf Uhr. Wahrscheinlich ist Ot — Herr Wermstedt auch hier, er kommt wöchentlich zweimal von München auf seinem Motorrad, man fährt ja kaum zwei Stunden. Aber nein — ich irre mich, der kommt erst übermorgen.“
„Vielleicht erlauben Sie, daß ich dann auch erst übermorgen komme?“
„Aber selbstverständlich, wie es Ihnen paßt!“
„Ich möchte nämlich auch einmal Ihren Herrn Bräutigam wiedersehen“, sagte Georg und wunderte sich, daß bei dieser Erwähnung Annis Gesicht einen nachdenklichen Zug bekam, „inzwischen habe ich auch in München zu tun.“
„Also dann auf übermorgen“, sagte Anni und winkte ihm freundlicher zu als bei seinem Kommen...
Georg erwachte noch den Gitzug, der nur in Rosenheim ein paar Minuten Aufenthalt hatte. Während er auf dieser Station über sein Buch hinaus durch die Fensterscheibe sah und gelangweilt die Reisenden, die hier auf verschiedenen Geleisen aus- und einstiegen, betrachtete, fiel ihm eine Gestalt auf, die ihm bekannt vorkam. Ein älterer Herr, der mit einem mittelgroßen Koffer und einer Handtasche aus dem von München eingelaufenen D-Zug gestiegen war und nun eilig trippelnd in einen Personenzug umstieg, der eben die Strecke zurückfuhr, die Georg gekommen war. Nach den herabhängenden Schultern und dem wiegenden Gang zu urteilen, mußte es Herr Plath sein. In dessen konnte Georg, dessen Zug sich schon wieder in Bewegung setzte, nicht Gewissheit darüber erlangen. Sollte Plath auch Rätze besuchen wollen? Er blühte lange nachdenklich zum Fenster hinaus und mußte an ein Gedicht Lenaus denken, der über einer schönen Landschaft immer im Hintergrund den „stillen Geier“ schweben sah.
In München sah Georg die Wohnungsangebote seines Agenten durch. Ein schönes Haus in Stuttgart wurde noch übertroffen durch ein Münchener Angebot. Zufällig war in der Prinz-Regenten-Straße gegenüber dem englischen Garten eine Zwölfszimmerwohnung frei geworden, die allerdings nur gegen ein hohes Abhandgeld und erhebliche Miete zu haben war.
Georg beschloß sie sogleich und fand sie sehr geeignet für zwei Parteien, zumal wenn eine Tür verkleidet wurde, was nach Rücksprache mit dem Wirt keine Schwierigkeiten machte. Er mietete die Wohnung, bereit am nächsten Tage mit einem Innenarchitekten die Einrichtung und besuchte mit ihm einige Geschäftshäuser. Als er am Tage darauf gegen fünf Uhr zu Rätze kam, traf er sie allein. Das junge Paar hatte eine große Schneeschuppartie in die Umgegend unternommen, wurde aber bald zurückerwartet. Rätze empfing ihn noch förmlicher als das erstemal, so daß Georg ganz bestürzt war und nicht sogleich das rechte Wort fand. Rätze beendete die entstandene Gesprächsleitung durch die Mitteilung, daß gestern Herr Plath bei ihr gewesen sei, von dem sie ja schon früher gesprochen. „Sie erinnern sich?“
„Gewiß.“
„Herr Plath wollte bestimmt wissen, daß Georg im Februar nach Deutschland herübergekommen ist.“ — „Unmöglich!“
„Das sagte ich ihm auch. Aber er bestand darauf. Er wollte in den Passagierlisten und in den Bremer Hotels nachsehen, hatte aber die merkwürdige Idee gehabt, zuerst bei mir anzufragen, ob ich von Georgs Anwesenheit in Deutschland wüßte.“ „Ein merkwürdiger Eifer!“ lachte Georg und fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

Zwei Rassen

Die abessinische Prinzessin Jeksa Wodaus Addies-Abbeba hält sich 3. 3. in Deutschland zur Kur auf. (Auch The New York Times)



Der Japaner Logores (Mit Genehmigung der Galerie Flechtheim, Düsseldorf)



nen
u. Schriftleitung
88 87
m. 714 u. 4907.
.....
nren.
Jahrgang.

!
ng

querte sich Punkt
dort befindet sich
Kommissionen
nationalsozialisten
in Schutz ge-
die National-
Straßen her-
Minde das
in und dem o.
in großer Zeit
verlegt; ein

am es Johann
sozialisten das
den sollen. Ein
dort ereignete
in Einzelheiten.

Mannheim

agat. (Eigener
bei der Mann-
Kommissionen
halten dabei vor
August. Dabei
in der Stadt
in der Polizei
verhaftet,
als einziger

Stampf
m.

Barmer
96
4:3!

Schrittumsport-
mäßig in der
über Magde-
mitteldeutsche
den und aufre-
berlegenheit und
Barmer beugen.
nicht zuletzt eine
an Regelberhö-
sch überlegen
er erzielen die
n Anschlag an
besorgt dann
in der Folge
Galtzeit das
jend schlägt sich
Ueberlegenheit
u allerdings ist
iher Not.

anfanglich die
er besser Mann,
ingetreffer ver-
für Barmer
igen Ausgleich.
Habt. Einen
er, dieser wieder
es 3:2 für Bar-
men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schulze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmer An-
hängerschaft den Siegreifer zu erringen. Eine
abermals gute Chance der Barmer wird durch
den Schlußhieb des Schiedsrichters verworfen
gemacht.

ERB
DER

er, die in
ere Elida
phantasie.

te.

wert von

1000.—

500.—

250.—

375.—

1200.—

2160.—

8515.—

4000.—

fumerie

?

r. Alle

erlangt

tiv und

A

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

B

und zwar über Beteiligungen an solchen Auslands-
unternehmungen. Die AEG. erhofft von dem Ab-
kommen lebhafteres Ausfuhrgeschäft, auf das sie
bei der augenblicklichen Lage in Deutschland größ-
ten Wert legt. Die Steigerung der Ausfuhr inner-
halb der nächsten Jahre glaubt sie durch Verbin-
dung mit General Electric erreichen zu können.
Die Verwaltung der AEG. argumentiert so, daß die
Interessen der AEG. und der General Electric sich
auf vielen Märkten der Welt, in Süd- und Mittel-

Verbandsbestimmungen vorgenommen werden soll.
Eine Preisregelung wurde nicht durchgeführt, da
das Geschäft zur Zeit unter einer saisonmäßig be-
dingten Stille leidet und die Käufe erst im Novem-
ber wieder einsetzen. Die Umarbeitungen wurden
einigen Kommissionen übertragen, die im Septem-
ber ihre Entwürfe vorlegen werden. Der Verband
läuft bis zum 30. September d. J.

Einkaufs-Abkommen zwischen Globeus Wiedeh und...

aus Zürich die Magazine zum Globus A.-G. in
Zürich für ihre schweizerischen Betriebe mit
dem deutschen Warenhauskonzern Leonhard Tietz
A.-G. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach
Tietz dem Globus zur Deckung seines Warenbe-
darfs auf den deutschen, österreichischen und tsche-
choslowakischen Märkten seine Einkaufs- und
Exportorganisation zur Verfügung stellt. Eine
weitergehende Interessenverknüpfung zwischen den

W. Die Ausfuhr von Metallhalbleitern
im Juni. Die Ausfuhr von Metallhalbleitern aus
Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zinn und
ihren Legierungen stellte sich im Juni nach den Be-
rechnungen des Zentralverbandes der deutschen Me-
tall-Werkstoffe- und Hütten-Industrie e. V., Berlin,
auf 6411,6 t im Werte von 12 435 000 RM. gegen
7974,7 t im Werte von 15 050 000 RM. im Mai 1929
und 7402,8 t im Werte von 14 000 000 RM. im April 1929.

Nr. 31 Seite 14

Fällen für ausgleichende Gerechtigkeit, für Lohn und
Strafe sorgen.

Der tiefe Klang seiner Stimme, der eindringliche
Ton seiner Darlegungen hatte auf Rätke zutiefst, rein
außerlich, einen beruhigenden Einfluß. Sie betrachtete
ihn angepannt. Dies Wunder der Verwandlung, das
ihre jetzt schon kein Wunder mehr schien, wirkte so stark
auf sie ein, daß sie innerlich mehr mit der Tatsache als
mit dem Weg, der zu ihr geführt, beschäftigt war.

Georg seinerseits, der Rätkes Blick immer ver-
stehender und wärmer werden sah, je länger sie ihn
ansah und sich in das Wesen ihres einstigen Georg zurück-
frühte, hielt es für angebracht, vorläufig diesen sach-
lichen Ton seines Berichtes beizubehalten, schon um ihre
Gedanken sich wie aufgeschreckte Vögel ruhig setzen zu
lassen. Und auch er selber bedurfte der Sammlung,
denn plötzlich stand das Bild einer anderen zwischen
ihm und Rätke, das früher niemals dagewesen war.
So machte er jetzt Worte, er vorbereitete sich äußerlich
über das Reisen seines Planes und dessen geistigen
Wurzelsboden, die Ideen des Ausgleichs, die er in Amerika
bei Emerson gefunden. Rätke mußte lächeln über seine
pedantische Gründlichkeit. Sie verstand das Bedürfnis
Georgs nicht, sein Gleichgewicht wiederzugewinnen, das
durch den Gedanken an Anni jäh gestört war. Es ver-
stärkte, fuhr er fort, gegen das Weltgeschick, daß er, Georg,
sein ganzes Leben lang im Wellental, jener auf dem
Wellenberg sein sollte. Der Ausgleich mußte ge-
schaffen werden.

Rätke nicht ratlos. Ihr war die Theorie in diesem
Augenblick höchst gleichgültig, sie ließ sich auch gar nicht
weiter auf diese Erörterungen ein, denn bei ihr wirkte
die Überraschung und Freude so stark, daß nur das Herz
zur Sprache kam. Auch hatte sie zu lange und zu tief
mit diesem Ausgetragenen gelitten, um nicht von vorn-
herein auf seiner Seite zu stehen.

„Und so“, schloß Georg, seine Stimme bebend, aber
mit beinahe kindlichem Vertrauen in ihre Augen ver-
senkt, „schieben wir die allerhöchste Zeit, die Kurbel
meines Schicksals herumzureißen, zu einer jähren
neuen Kurve. So allein konnte ich zurückkehren zu
meinem alten Wurzelsboden in der Heimat, zu denen —
die ich liebe.“

Er sprach die letzten Worte mit zitternder Stimme
und leuchtenden Augen. Die große Erinnerung war
berauschend in ihm aufgestanden mit allem, was damals
herzandringend in ihm gelebt hatte, mit Überschwang
und Sehnsucht seiner ersten Liebe — und dies alles
erhielt nun neues Leben und neue Gestalt durch den
Gedanken an Anni, wie ein verjüngender Blutstrom
floß die Liebe zur Tochter in die zur Mutter, und er
selber schien um Jahre verjüngt in dieser Erregung des
Augenblicks.

Rätke streckte ihm beide Hände hin: „Armer, lieber
Georg!“ sagte sie innig, und ihre ruhigen Augen strömten
über.

Nun fiel er vor der Sitzenden nieder und bedeckte
ihre Hand mit Küssen. „Allem voran war es ja doch
dein Bild, das mich herüberwinkte übers Meer,
du einzige! Ich habe es ja im Grunde doch nur deinet-
wegen getan.“ Er warf sein Gesicht auf ihre Knie,
und sein ganzer Körper bebte. Sie legte ihm die Hand
auf den Kopf. Mit unendlicher Wehmüt bemerzte sie,
wie sein Haar schon spärlich geworden war und an den
Schläfen grau schimmerte.



Für die
Gesundheit

Sie nahm seinen Kopf zwischen beide Hände und
richtete ihn empor. Sie küßten sich unter Tränen. Georg
schloß die Augen und meinte Annis Lippen auf den
seinen zu fühlen. Sie sahen eine Weile schweigend um-
schlungen, die Wangen aneinander gelehrt. Ein jedes
dachte an die Wege seines Schicksals zurück, und keiner
sah Worte. In magischem Widerschein glitt alles, was
des Lebens buntes Spiel ihnen gebracht an Traurigem
und Schönerem, an Hoffnung, Enttäuschung und Seh-
nsucht, an ihnen vorüber, verklärte von einem erlauchten
Morgenrot, dem Leuchten ihrer ersten Liebe. Nun
lebte alles in fliegenden Seelen auf, was ihre Wunsch-
welt an Kleinodien geteilt und geborgen. Die alten
Wunden schlossen sich und ihre Herzen blühten wie junge
Rosen.

Georg glaubte eher als Rätke im süßen Glück einen
kleinen Vermutstropfen zu schmecken. Und er rief:
„Wir wollen heute gar nicht an die Zukunft denken!
Wir wollen diesen Tag wie ein Geschenk nehmen, als
hätten wir uns auf einem fremden Stern getroffen.“

Rätke nickte still.
„Nur auf eine Frage möchte ich zurückkommen:
Willst du jetzt nicht doch ein paar Wintermonate mit
Mama in München zusammenleben? Sie hält so viel
von dir!“

Rätke lächelte und hatte schon eine bejahende Ant-
wort auf der Zunge, als von der Veranda her lautes

Lachen sie verstummen ließ. Anni und Otto kamen
von ihrer Esstisch zurück.

„Natürlich weiß niemand außer dir und darf niemand
außer dir wissen —“ sagte Georg schnell — und schon
stand das junge Paar in der Tür: mit lustigen geröteten
Gesichtern.

Georg hatte sich schon vorher wieder in seinen Sessel
gesetzt, aus dem er jetzt aufstand. Er und Rätke be-
mühten sich, ein unbefangenes Gesicht zu machen, als
das Paar über die Schwelle trat. Trotzdem konnten
sie die Erregung in ihren Mienen nicht ganz verbergen.
Der junge Erfinder brütete seine Verwunderung durch
eine unterbrochene Rätke gegenüber dem „Herrn Di-
rektor“ aus, Anni sah mit ebenso unterbrochener Neugier
ihre Mutter an und begrüßte Georg mit einem freund-
lichen: „Also haben Sie doch Wort gehalten!“

Am verständigten benahm sich unter diesen Um-
ständen der mit heringekommene Stroh. Sein
Instinkt hatte ihn sogleich wittern lassen, daß hier eine
sehr freundschaftliche Atmosphäre herrschte. Er dachte
gar nicht daran, Kritik zu üben und durch ein noch so
leises Knurren seine Mißbilligung der Lage auszu-
drücken. Nachdem er sein „Frauchen“ durch ein freun-
dliches Anspringen und Nasenstupsen begrüßt hatte,
schnüffelte er unter wohlwollendem Weiden seines
Schwanzstummels an Georgs Hofenbein.

Rätke hielt es für angebracht, gleich nach der Be-
grüßung zu erzählen, daß sich die Behauptungen des
Herrn Blath als Schwindelchen herausgestellt hätten,
und daß zwischen den Brüdern Nicola längst das beste
Einverständnis herrsche.

„Ich bin wirklich ganz anderer Meinung über Herrn
Nicola hier geworden“, schloß Rätke lächelnd, „so sehr,
daß wir das alte Du von der Schulzeit wieder aufge-
nommen haben.“

Hierüber zeigte sich der Bräutigam denn doch einiger-
maßen verwundert, und auch Georg fand diese Er-
öffnung zum wenigsten verfrüht, er errödete und ärgerte
sich über das Erröten, wodurch es nur noch schlimmer
wurde. Abblendend fragte er Otto, ob er seinen Brief
erhalten habe.

Ja, er habe ihn erhalten und danke sehr dafür.
Indessen fügte er mit höflich torretter Miene hinzu,
er habe sich zu dem Versuch entschlossen, zunächst einmal
auf eigene Hand seine Erfindungen auszuwerten.

„Otto hat in letzter Zeit mehrere Anfragen be-
kommen“, sagte Anni bedeutsam und schlug ihre Augen
groß zu Georg auf.

„O ja, mit geht es Gott sei Dank und unberufen
recht gut“, erklärte ihr Verlobter.

Und denken Sie, Herr Nicola“, fiel Anni mit
glücklichem Lächeln ein, „Laurisch ist doch so anständig

der Lüge ost

Die Vorworte
verpool kamen an
von 3825 Ball
renz dieser Aukt
lagen zum größt
Sorten, wie gra
Preisbasis sogar
zum Serie angebot
verkauft.

Der der Gewalt

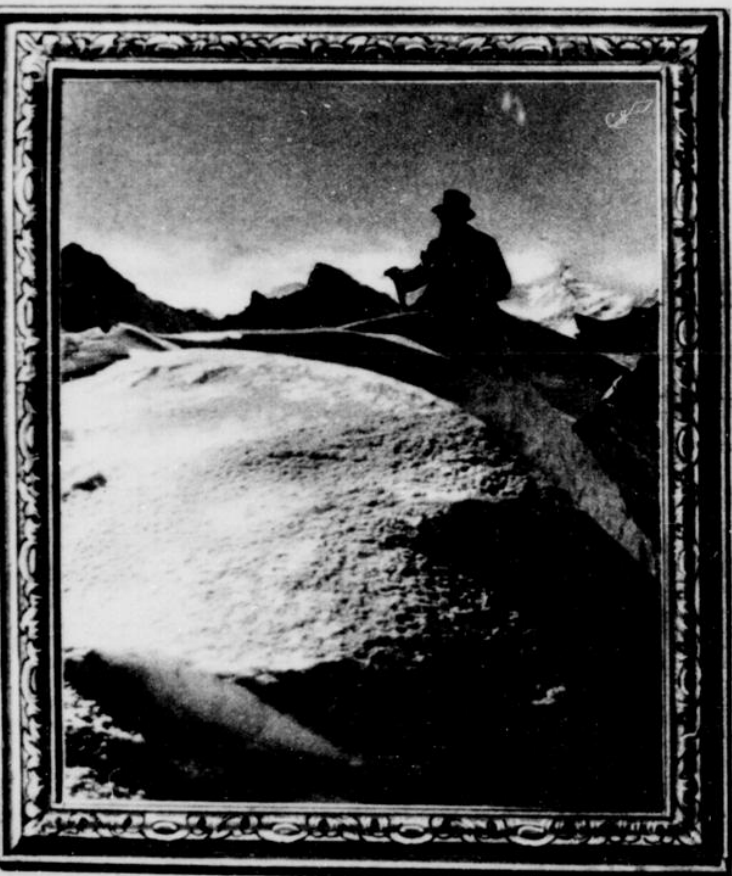
Die ordentlich
Löhningen-Konsum
Schwerin genehm
der einen Verle
ergibt. Zur Lag
schlechte Situatio
entscheidend bech
Unternehmen stari
schiffahrt betrefen
Förderung über d
den Jahre seien d
der allgemeinen E
jedoch befriedigun
Zu dem bekann
Vorstände sodan
richtsurteil in der
Hoffnung auf einer
chen Prozeß bei c
stark getrübt ha
die gleichen sein
und wirtschaftlich
Auszahlung v
voller Höhe v
Man werde arm
aufnehmen, nachd
leihglaubigern V
hatte. Jedoch se
möglich und man
stügende Einsicht
mehr als das Schic
Verständigung abhi

Neue der Stat beim St

W. Der Stahl
mit seinen Export
nationalen Notierun
verwöchigen Preis
ermäßigte. Er for
Sechsten 5.12.9 engl
rung, was einem N
gleichkommt gegen
gangener Woche.
rückläufige Bewegt
zu sein, so daß der
den heutigen tats
chen dürfte.

Vom Drahtse
gang im Juli 1929
der Höhe der
fuhr hat etwas m
in der ruhigen Jahr
Drahtseil bewegte
aufwärts. So wurde
gesamt 7180 t im
ausgeführt, währen
1929 bereits 8280
sich in den letzten
soneinflüssen im H
für deutsches Draht

W. Keine An
für viereckige
handlungen des Ver
flechte, die am Mitt
einhaltung der Preis
Mitglieder geführt
fürchtete Auflösung des im Frühjahr d. J. gegrün-
deten Verbandes nicht eintreten wird. Es konnte eine
Uebereinstimmung der Beteiligten erzielt werden
dahingehend, daß eine interne Umorganisation der



Bergluft

Die Sommerfrischen und Bergbahnen des Jungfrau-
gebietes haben 100 000 große Bilderbogen an die
Reisebüros der rheinischen Großstädte verteilt. Ver-
langen Sie den Prospekt „Im Banne der Jungfrau“. Er
wird kostenlos abgegeben und enthält wertvolle
Winke für die Reise

CREMER SEIFE REIN wie GOLD

Die echte
Landgräfin

Achten Sie auf den Namenszug „Landgräfin“
es gibt viele Nachahmungen.

CREMER SEIFE REIN wie GOLD

Verhältnisziffern ausdrücken könnte, wenn der Ma-
schinenpark durchgehend auf gleicher Höhe stünde,
stehen uns neuere Angaben leider nicht zur Ver-
fügung. Jedoch wurde uns für das Jahr 1925 ein

30. Goldfranken.
5. Laut einer Korrespondenzmeldung hat die
Nottingham Lace Federation das englische Kabinett
auf die katastrophalen Folgen einer Aufhebung des
Spitzennetzes hingewiesen.

Nottingham Lace Federation	11.30	11.30
Nottingham Lace Federation	11.30	11.30
Nottingham Lace Federation	11.30	11.30
Nottingham Lace Federation	11.30	11.30

ameri-
in J. w. er
von erheblicher
Werte von 10
die amerikanis
sich vergröß
die Weier

Metallhalbwertung
n Metallhalbwertung aus
ckel, Zink, Zinn und
im Juni nach den Be-
des der deutschen Me-
industrie e. V., Berlin,
12 435 000 RM. gegen
000 RM. im Mai 1929

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenchau

Die Wochenchau

Nr. 31 Seite 15

Knut Hamsun - Zum 70. Geburtstag am 4. August

Von Professor Dr. Philipp Wittkop (Freiburg i. Brsg.)

gewesen, die gefällig verjäherte Schuld restlos an Otto auszugeben."

"Das Sonderbare dabei ist", ergänzte dieser, "daß wir gar nicht wissen, wer dieser anständige Kerl eigentlich ist. Auf der Bank will man von nichts wissen, jedenfalls nichts sagen, und im Adreßbuch steht der Name Laurich gar nicht, die Familie muß verzogen sein!"

"Es ist ein ähnliches Rätsel wie mit diesem Landhaus", sagte Rätke, "Frau Geheimrat Stockhausen lehnte mit großer Entschiedenheit den Dank für die Schenkung ab, sie habe das Grundstück verkauft und wisse von weiter nichts. Hier muß also ein unbekannter Wohltäter sein. Hier muß also ein unbekannter Wohltäter sein. Hier muß also ein unbekannter Wohltäter sein."

Nach einer Weile schaute sie auf, sah einen Augenblick Georg in die Augen und sagte: "Wir wollen jedenfalls den unbekannten Wohltäter, oder wenn es, wie mir fast scheint, nur einer ist, diesem unbekannten Wohltäter von Herzen dankbar sein."

"Wertwürdig", meinte Anni, "daß beides so auf einmal zusammenfällt."

"Vielleicht", sagte Georg gedämpft, indem er Anni lächelnd anblinzelte, "hat ihm oder ihnen, wenn es zwei gewesen sind, die nahe Weihnachtszeit den Gedanken eingegeben, zu schenken und anderen Freude zu machen. Liebe, frohe Augen ausglänzen zu sehen, ist ja doch wohl das reinste und schönste Glück."

Anni sah nachdenklich zu ihm auf. Sie war solche Sprache nicht gewöhnt. Ihre Blide trafen sich, und ein inniges Lächeln grüßte still herüber und hinüber. Georg wachte nicht, wie er diesen Blick verstehen sollte, heißte ihm das Blut zum Herzen. Er hatte Mühe, seine Bewegung zu verbergen. Er stellte sich schnell in scherzhafter Stimmung um, die sich auch nicht änderte, als der Fernsprecher sein Gasthaus anmeldete. Ein Telegramm sei angekommen, ob man es herüberschicken sollte. Nein, es sei nicht nötig, erwiderte Georg. Er wollte sich die schöne Stunde nicht verderben lassen.

Und doch wurde sie ihm ein wenig verdorben, noch dazu durch Anni, von der er es am wenigsten erwartet hatte. Auf Geheiß der Mutter richtete sie einen kleinen Umhänger her, und als sie aus der Speisekammer zurückkam, rief sie, wohl in der Absicht, ihren skeptischen Bräutigam umzustimmen: "Hier, Herr Nicola, dies Epidemiaschützchen habe ich besonders für Sie gemacht. Zum Zeichen, daß Sie der beste der beiden Brüder Nicola sind. Wahrscheinlich werden Sie ganz recht gehabt haben, damals."

(Fortsetzung folgt.)

In Knut Hamsun ist das Wort Gestalt geworden, daß der Weg um die Erde der nächste Weg zu sich selber ist. Er ist auf einem kleinen Bauernhof des südlichen Norwegens geboren, nördlich von Trondhjem in Hamarøy an der Bucht Hamsund, auf dem Hofe Hamsund aufgewachsen (nach diesem Hofe bildet er seinen Namen, ursprünglich heißt er Pedersen). Mit 10 Jahren kam er zu einem Onkel, einem Farmer, in harte Arbeit, mit 15 in die Lehre zu einem Dorfsträmer, mit 16 wurde er fahrender Händler (wie Eduard in "Landstreicher"), mit 17 Schuhmacherlehrling, mit 18 Volksschullehrer, mit 19 Gehilfe eines Amtmanns, mit 20 Wegarbeiter in Dänemark. Mit 22 Jahren fährt er nach Amerika, wird Landarbeiter in den Oststaaten, Ladengehilfe, Sekretär eines Predigers; lungentranke leidet er nach drei Jahren heim, wirkt 1½ Jahre in einer Posthalterei, hundert als Journalist in Christiania und steht mit 27 Jahren wieder nach Amerika über. Jetzt wird er Fischerarbeiter auf den Neufundlandbänken, Straßenbahnkassierer in Chicago, Erntearbeiter in Nord-Dakota. Nach zwei Jahren fährt er zurück und holt sich mit seinem Buche "Hunger" (1888 und 1890) den ersten Sieg. Schriftsteller- und Reisjahre folgen: Dänemark, Norwegen, Finnland, Paris, München, Rußland, Kaukasien, Persien, Türkei. Eine erste Ehe wird 1898 geschlossen, 1906 gelöst, eine zweite 1909 getrennt mit Anna Maria Andersen, einer Schauspielerin, bald auch naturhaften Dichterin aus bäuerlichem Geschlecht. 1911 kauft Hamsun einen Bauernhof im Nordland, 1918 das Gut Rørdalmen bei Grimstad im Südband, pflügt, sät, erntet, baut Wege und entwässert, in spartanischer Einfachheit, und schreibt seine Romane. — Der Lebensring ist geschlossen.

"Ich bin von der Erde und vom Walde mit allen meinen Wurzeln. In den Städten lebe ich nur ein künstliches Leben mit Kaffeekäusern und Geistesigkeiten und allerlei Hirngespinnst. Aber ich bin von der Erde" (1. August 1910). "Ich lebe von meiner ersten Kindheit an auf Wiesen, im Walde und auf den Bergen, und ich lernte alle Tiere und Vögel kennen. Das Meer gehörte auch dazu" (27. Dezember 1908). "... das innerliche und heilige Einsgefühl mit Wald und Weiten" (1908).

Ein Saga-Mensch, ein Bauernjunge der Vorzeit scheint aufgestanden aus der Erde des Nordlands, durchwandert



Knut Hamsun, der berühmte norwegische Dichter, begeht am 4. August seinen 70. Geburtstag

Gratisprobe

erhalten Sie, wenn Sie dieses Inserat, mit Ihrer Adresse versehen, an Scherk, Berlin-Südende, einsenden und dem Brief eine 15-Pfennig-Marke für Rückporto beifügen.

SCHERK
BERLIN-NEW YORK-WIEN



Flaschen Mark 1.10, 1.75, 3.00, 5.50

Es ist das höchste Erzeugnis der kosmetischen Kunst!

Ähnliche Anerkennungen von Damen und Herren, die Scherk Gesichtswasser benutzen, gehen täglich in großer Anzahl bei uns ein. Wir drucken solche Urteile gern ab, weil wir Sie von der einzigartigen Wirkung unseres Scherk Gesichtswassers dadurch am besten überzeugen können. Wenn Sie unter Mitessern und unreinem Teint zu leiden haben, so hilft Ihnen

Scherk
Gesichts-
Wasser

ER

rmen
alle n. Schriftleitung
F W G 87
R N N 714 u. 4897.

Darfen.

5. Jahrgang.

ang

signete sich Punkt
Dort befindet sich
ich Kommunisten
ationalsozialisten
: in Schuh ge-
die National-
en Straßen her-
er Wimper das
sin und dem o.
Ein großer Teil
be verlegt; ein

: Kam es Johann
ationalsozialisten das
aben sollen. Ein
dort errigete,
n Einzelheiten.

Mannheim

ngst. (Eigener
bei der Mann-
Kommunisten
teilen dabei vor
Jugend. Dabei
in der Redak-
in der Polizei
i verhaftet,
als einseitiger

Stampf
en.

Barmen

4:3!

Schwimm-
müdig in der
über Magde-
mitteldeutsche
den und aufre-
berlegenheit und
Barmer beugen.
nicht zuletzt eine
en Regelverstöße
überlegenheit
er erzielen die
n Ausmaß an
besorgt dann
in der Folge
Halbzeit das
sich schlägt sich
überlegenheit
i allerdings ist
der Rot.

anfänglich die
r besser Mann,
ngstreffer ver-
für Barmen
igen Ausgleich.
Habt. Einen

ager, dieser wieder
3:2 für Bar-
men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schule den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmer An-
hängerschaft den Siegtreffer zu erringen. Eine
abermals gute Chance der Barmer wird durch
den Schiedsrichter ratiwifom
gemacht.

Der amerikanische Rake geriet das Luftschiff
in schweres Wetter und in Gegenwinde
von erheblicher Stärke. Daß das Wetter an der
Küste von New Jersey ungünstig war, hatten
die amerikanischen Stationen schon im Laufe des
Tages verschiedentlich gemeldet; anscheinend hat
das Wetter in den letzten Stunden aber

schon wieder, abgehen soll. Der durchschnittliche
Lageeingang beträgt, in Gewicht ausgedrückt,
etwa zwei Zentner. Dieser riesige Andrang ist
um so beachtlicher, als das Porto auch für ame-
ricanische Verhältnisse ziemlich hoch ist.

Nachmittags an ereigneten sich an acht bis zehn
Stellen blutige Zusammenstöße. Nach Angaben
der Sanitätskolonne sind 40 Personen
schwer verletzt worden, größtenteils
durch Stöße in Brust und Bauch. Die Zahl der
Verletzten ist ebenso wenig festzustellen wie
die der Toten.

an Beifstein, und schon heißt es 3:2 für Bar-
men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schule den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmer An-
hängerschaft den Siegtreffer zu erringen. Eine
abermals gute Chance der Barmer wird durch
den Schiedsrichter ratiwifom
gemacht.

Reparaturen	12.20	12.20
Verbrauch	2.40	2.40
Verpackungsmittel	11.20	11.20
Transportkosten		
Gesamt	26.80	26.80
Verkaufspreis		30.00

Die Wochenschau

Rätsel

Silbenrätsel

Aus den Silben:

as - bar - cha - ci - da - de
der - di - do - du - e
eb - ga - gent - ger - gie
hard - hoe - in - it - ju - lan
le - li - lich - nac - nar - nie
nie - nord - nub - o - rat
re - reich - ri - ri - rungs
see - ster - strie - til - um
za - ze - zen

Ind 15 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten und letzte Buchstaben von unten nach oben gelesen ein Satz von Grillparzer ergeben.

Die Wörter bedeuten:

1. Chorleiter
2. jüdischen Priester
3. deutsches Meer
4. früh. Herzogtum
5. Stadt im Bezirk Bunde- burg
6. Königreich
7. männlichen Vornamen
8. italienischen Maler
9. gewerbli. Großbetrieb
10. Zell Österreichs
11. Ort in Frankreich
12. männlichen Vornamen
13. deutsche Stadt
14. Ort in Ägypten
15. Staatsbeamter

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Randibat, 2. Oberrechnungsämmerer, 3. Naphthalin, 4. Septentrio, 5. Teleskop, 6. Äthene, 7. Nachgall = Konstantinopel. — Rätselprüfung: Schützt das Eisen, so lange es warm ist, schützt die Liebe, noch ehe sie arm ist, sprühende Funken werden zu Flammen, bindet die Lust sie treulich zusammen. — Umstellrätsel: Standinavien. — Kreuzworträtsel: Senkrecht: 1. Melodrama, 2. Himalaja, 5. Polizei, 6. Denar, 7. Kafe, 8. Depeche, 10. Komet, 12. Lese, 13. Tute, 15. Katter, 16. Laute, 18. Mäkel. Waagrecht: 3. Salome, 4. Tomate, 5. Pomade, 7. Rajade, 9. Kartofel, 11. Zeile, 13. Tische, 14. Senat, 16. Laube, 17. Termiten. — Verschieberätsel: Mechaniker. — Der rätselhafteste Wegweiser: Nach Rolden 8 km. — Ergänzungsaufgabe: Fabel, Raft, Ofach, Koff, Etich, Nacht, Zeile = Florenz. — Besuchstartrastel: Mauerwerk.

Erdenmauerwerk aufweisen. Unter dem Mauerwerk ist ein Abzugskanal gegen die Feuchtigkeit zweckmäßig.

Eine gemauerte Hütte pflegt man innen ganz mit Holz auszutapezieren, zwischen Mauer und Holz bleibt ein Zwischenraum. Die Wände gegen den Fuß werden auch doppelt getäfelt. Will man die Hütte auch im Winter benutzen, so mähle man alle Wände doppelt mit einer Zwischenlage machen und auch die Fußböden so herstellen.

Notwendige Wohnräume sind Flur, Stiegenhaus mit Küche, sofern kein Speisezimmer vorhanden ist, Vorratskammer, Schlafraum für das Personal, der auch als Aufbewahrungsort für die Wäsche benutzt werden kann. Dazu gehört auch ein Vorratskeller für leicht verderbliche Waren. Bei einer kleinen Hütte, wo man keine Schlafkammer hat und nicht mit einer größeren Besucherzahl rechnen, genügt ein erhöhter Dachraum als Lager. Bei größeren Schutzhütten wird im Erdgeschoß ein Speisezimmer eingebaut. Der Dachboden ist immer gut erhöht auszubauen. Die Höhe soll an den Längsseiten des Daches wenigstens 1 m betragen, es soll nicht unter 35 Grad Neigung haben.

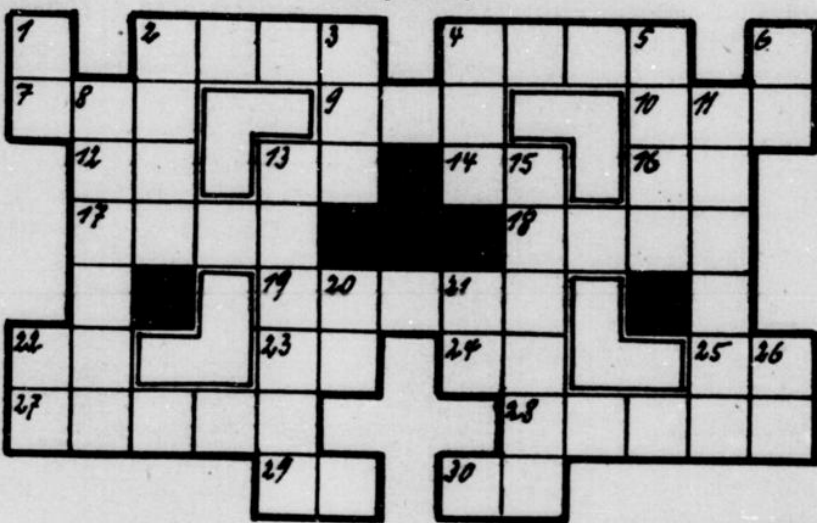
Fenster und Türen plant man wegen der Warmhaltung klein. In den Wirtschaftsräumen des Erdgeschoßes werden Doppelfenster angeordnet. Die anderen Fenster werden als Einzelfenster auch nach innen aufgehend gemacht. Die Haustür soll mit 1 m Breite und 2 m Höhe groß genug, auch sie geht nach innen auf. Als Winter- eingang wählt man eine geteilte Tür, gegen die Schneeverwehungen; man kann dann die eigentliche Haustür auch leichter öffnen. Klein sind auch die Türen der Wirtschaftsräume und Zimmer.

Die Einrichtung der Schutzhütte ist sehr verschieden, je nach den Mitteln, die für den Bau zur Verfügung stehen. Soweit es sich um die Zweckmäßigkeit handelt, laufen im Schlafzimmer die Bänke eingeherum.

Die Schutzhütten im Hochgebirge haben natürlich in erster Linie den Kampf mit dem Wetter zu bestehen. Für die fertige Hütte selbst können die starken Schneefälle gefährlich werden, wenn die Hütte nicht sehr fest gebaut und geschlossen ist. Lawinen sind auch eine große Gefahr, wenn auch nicht die größte. Hier kommt es in erster Linie darauf an, für die Schutzhütte den richtigen Platz zu wählen. Man wähle, bevor man eine Schutzhütte errichtet, den Hüttenplatz nicht einmal, sondern zu jeder Jahreszeit anschauen, um sicher zu sein, daß keine Lawinen gehen. Ein höher gelegener Platz bringt man an der Hütte auch Abzuleiter an. Ungehörige Erfahrungen, die nur der gute Kenner des Hochgebirges besitzen kann, fließen zusammen, um hoch oben zwischen den Gletschern in Tausenden von Metern über dem Meeresspiegel eine Stätte zu errichten, die den Menschen, welche in diesen Höhen den Blick in die wundervolle Natur des Hochgebirges genießen wollen, ein Obdach gewährt.

Zimmermeister Florian Röll, Matrei (Österreich).

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2. Seealch, 4. Fahrzeug, 7. Nebenfl. der Peltora, 9. Bergzug in Thüringen, 10. irischer See, 12. Tierart, 13. italienische Note, 14. Faultier, 16. Flächenmaß, 17. Längenmaß, 18. Gewürz, 19. Eßgerät, 22. französischer Artikel, 23. französisches Häutwort, 24. Abkürzung für „Summe“, 25. Erkennungszeichen an den Fahrzeugen der Reichspost, 27. amerikanisches Gebirge, 28. kaufmännischer Ausdruck, 29. Spielkarte, 30. rätselhafteste Naturkraft.

Senkrecht: 1. Schmerzensruf, 2. Raum, 3. Stadt in Selbsterland, 4. indische Münze, 5. Stadt in Afrika, 6. chemisches Zeichen für Tellur, 8. Stadt in Westfalen, 11. Start in Thüringen, 13. Frauennamen, 15. europäische Insel im Nordmeer, 20. chemisches Zeichen für Aluminium, 21. Konfuse, 22. einfacher Einglaß, 26. Fluß in Italien.

Besuchstartrastel

Rich. Refer

Durch Umstellen der Buchstaben errät man den Beruf des Mannes.

Es geht Tag und Nacht und kommt doch nicht vom Fleck.

Nr. 31 Seite 19

Abstrichrätsel

Staat — Lippe — Hafer — Perle
Halle

Aus vorstehenden Wörtern sind je vier Buchstaben so zu streichen, daß die übrigbleibenden eine Frucht nennen.

Quadraträtsel

weibl. Vorname	a	a	a	e
holl. Maler	e	e	e	i
ital. Ort	i	m	n	n
Sologesang	n	n	r	r

Die Buchstaben sind so einzuordnen, daß die waagerechten und senkrechten Reihen gleichlauten.

Rätselprüfung

bad	mer			sch	man
nicht		det	was		ist
		zu	im	be	will
		fann	ten	q	der
wol		mann	er		der
man	was			mein	fann

Stufenrätsel

a
d e e
e g i k l
n n o s s s t

Buchstabe

Speise

westdeutsche Stadt

europäisches Land

Die Buchstaben sind umzustellen, so daß Wörter von nebensätzlicher Bedeutung entstehen. Die mittlere Senkrechte nennt eine norddeutsche Stadt.



Reise und wandere
nur mit
Photoapparat
Größte Auswahl
Nur
Marken-Optik
10 Monatsraten
von monatl. 5 M. an
ohne Anzahlung
Prospekt 14 kostenlos
Umschreiben gestattet
Hummel-Photo
Bismarckstr. 70, Karlsruh. 37



Student-Union-Fabrik
Alten und
groß. Fabr.
d. Branche
Emil Lüdke G.m.b.H.
Jena A. 1. Katalog grat.
Feld und Wald
Landwirtschaftlicher An-
zeiger für ganz Deutsch-
land, des Landwirts
bewährter Ratgeber
Verlag W. Straube
Effen
Anzeigenschluß
13 Tage
vor Erscheinen

Es ist so billig.

die zarte Farbe Ihrer Schuhe frisch zu erhalten, denn wenn dieselben fleckig und unansehnlich werden, ist nicht gleich die Anschaffung neuer Fußbekleidung nötig. Es genügt ein Auffärben mit

Brauns Wilbra

und Ihre Schuhe sehen wieder aus wie neu!

Sie können selber damit färben, es ist sehr einfach. Die Packung kostet nur 90 Pfg. „Wilbra“ platzt nicht ab, färbt auch nicht ab. Reinigen Sie aber vorher das Leder mit

Brauns Wilbra



Knippenberg-Patentmatratzen

— Wannebett-Auflagen
sind die besten!
A. Knippenberg, Naturkautschuk, Matratzenfabrik.
Verkauft nur an Wiederverkäufer.
Bezugsquellenverzeichnis auf Wunsch.

Schon unser 132 Seiten starker Photokatalog zeigt Ihnen unsere Stärke.
Markenapparate der besten Fabriken zum besten Preis.
Original - Listenpreis ohne Aufschlag.
ohne Zinsen auf Teilzahlung mit 1/3 Anzahlung, Rest 3-6 Monatsraten 5 Tage zur Ansicht.
Deutschlands größtes Fotoempfangs-Photo-Port, Nürnberg A 144, Lorenzstr. 15



Der Kampf
Nr. 31
Preis 10 Pfennig.

Der Kampf
5. Jahrgang.



Der Kampf

signete sich Punkt
Dort befindet sich
ich Kommunisten
ationalsozialisten
in Schutz ge-
die National-
en Straßen her-
er Minute das
ein und dem o.
Ein großer Teil
be verlegt; ein

Manneheim

agut. (Eigener
bei der Mann-
ie Kommunisten
stellen dabei vor
Jugend. Dabei
in der Redak-
in der Volkst-
verhaftet,
als einseitig

Kampf

Der Kampf
Nr. 31
Preis 10 Pfennig.

Schirmvorspr.
mäßig in der
g über Magde-
mitteldeutsche
den und aufre-
berleihenheit
Barmer Deugen.
nicht zuletzt eine
sen Regelverstoß.
überlegenen
er erzielen die
n Absatz an
bevorzugt dann
in der Folge
Halbzeit das
jense schlägt sich
überlegenheit
al allerdings ist
ster Not.

anfänglich die
r beßer Mann,
ingdirekter ver-
für Barmer
igen Ausgleich.
fahrt. Einen
an Beisteln, und schon heißt es 3:2 für Bar-
men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schütz den Ausgleich her, bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmer An-
hänger den Sieg zu erringen. Eine
übermässige gute Chance der Barmer wird durch
den Schlußpfiff des Schiedsrichters unwirksam
gemacht.

Der amerikanische Rake geriet das Luftschiff
in schweres Wetter und in Gegenwinde
von erheblicher Stärke. Daß das Wetter an der
küste von New Jersey ungünstig war, hatten
die amerikanischen Stationen schon im Laufe des
Tages verschiedentlich gemeldet; außerdem hat
das Wetter in den letzten Stunden ab-

sen wird, absehen soll. Der durchschnittliche
Tagesbeingang beträgt, in Gewicht ausgedrückt,
etwa zwei Zentner. Dieser riesige Andrang ist
um so beachtlicher, als das Vorkommen für ame-
rikanische Verhältnisse ziemlich hoch ist.

nachmittags an erregten sich an acht bis zehn
Stellen tätige Zusammenkünfte. Nach Angaben
der Sanitätskolonne sind 40 Personen
schwer verletzt worden, außerdem
durch Stiche in Brust und Bauch. Die Zahl der
Verletzten ist ebenfalls wenig bekannt, wie
die der Toten.

erwartet, vor dem in Lager, dieser wieder
an Beisteln, und schon heißt es 3:2 für Bar-
men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schütz den Ausgleich her, bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmer An-
hänger den Sieg zu erringen. Eine
übermässige gute Chance der Barmer wird durch
den Schlußpfiff des Schiedsrichters unwirksam
gemacht.

Metallhalbwand
n Metallhalbwand aus
ckel, Zink, Zinn und
im Juni nach den Be-
des der deutschen Me-
industrie e. V., Berlin,
12 435 000 RM. gegen
000 RM. im Mai 1929

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

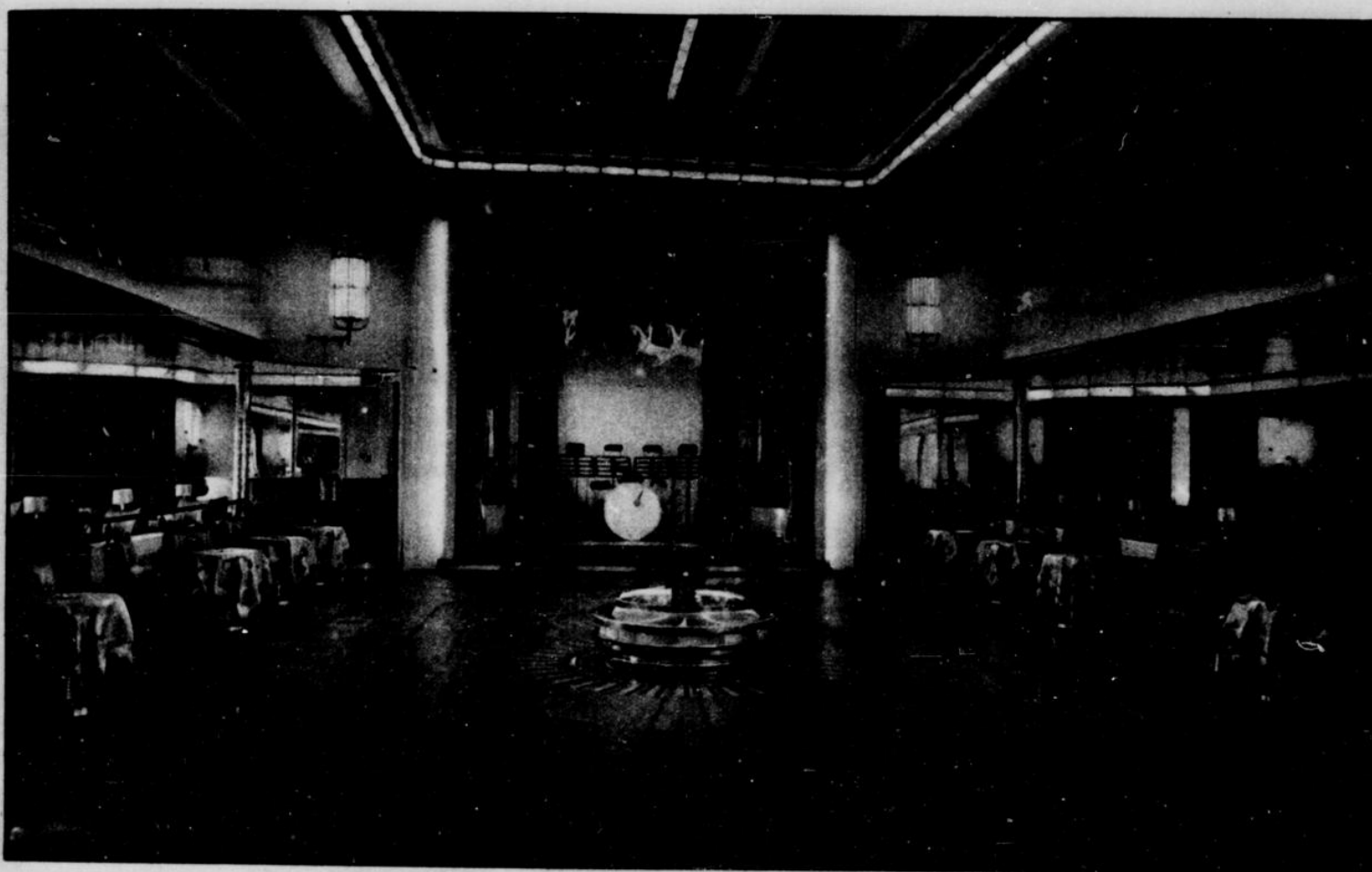
Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

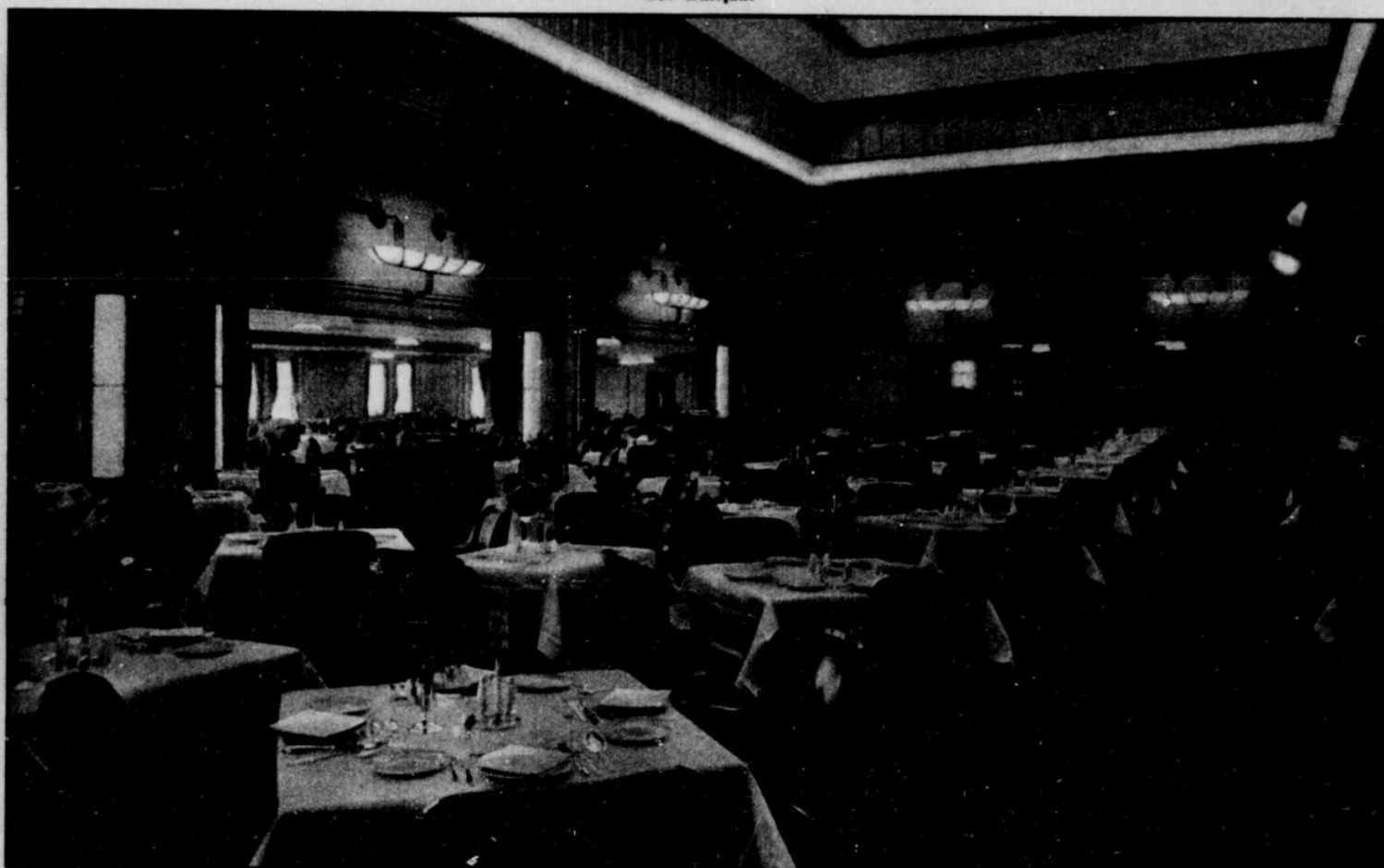
Die Wochenschau

Nr. 31 Seite 21

Auf der „Bremen“, die das „Blaue Band“ auf ihrer ersten Amerikareise gewann



Der Ballsaal



Der Speisesaal 1. Klasse auf dem Lloyd-Dampfer „Bremen“
Entwürfe des Architekten Prof. Breuhäus, Düsseldorf

Arch. Norddeutscher Lloyd, Bremen

ER

rmten
alle n. Schriftleitung
F. W. 87
R. 714 n. 4997.

Darfen.

5. Jahrgang.

!
ang

signete sich Punkt
Dort befindet sich
ich Kommunisten
ationalsozialisten
in Schutz ge-
die National-
en Straßen her-
er Minute das
in und dem o.
Ein großer Teil
te verlegt; ein

Kam es jedoch
ationalsozialisten das
schen sollen. Ein
dort ereignete,
in Eingestehen.

Mannheim

angst. (Eigener
bei der Mann-
ie Kommunisten
selten dabei vor
Kraus. Dabei
in der Nacht
in der Polizei
verhaftet,
als einziger

Stampf
en.

Bremen

96
4:3!

Schwimmport-
mäßig in der
g über Magde-
mitteldeutsche
den und aufre-
derlegenheit und
Darmen beugen
nicht zuletzt eine
en Regelversto-
sch. überlegenen
er erzielen die
n Wunsch an
besorgt dann
d in der Folge
Geduld das
jend schlägt sich
überlegenheit
d allerdings ist
ster Not.

anfänglich die
re besser Mann,
angestrichen ver-
für Darmen
igen Ausgleich.

Fahrt. Einen
an Beifall, und schon heißt es 3:2 für Dar-
men. Abermals steht jedoch der Magdeburger
Schulze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Darmen An-
hängerschaft den Siegreifer zu erringen. Eine
abermächtige gute Chance der Darmen wird durch
den Schluß des Schiedsrichters verworfen

Prof. Breuhäus, Essen

den Unterarm fest

des amerikanischen Küste geriet das Luftschiff
in schweres Wetter und in Gegenwinde
von erheblicher Stärke. Daß das Wetter an der
küste von New Jersey ungünstig war, hatten
die amerikanischen Stationen schon im Laufe des
Tages verschiedentlich gemeldet; anscheinend hat
das Wetter dann in den letzten Stunden ab-
genommen.

von wird, absehen soll. Der durchschnittliche
Tageseinsatz beträgt, in Gewicht ausgedrückt,
etwa zwei Zentner. Dieser riesige Andrang ist
um so beachtlicher, als das Porto auch für ame-
rikanische Verhältnisse ziemlich hoch ist.

nachmittags an erreichten sich an acht bis zehn
Stellen blutige Zusammenstöße. Nach Angaben
der Sanitätskolonne sind 40 Personen
schwer verletzt worden, größtenteils
durch Stöße in Brust und Bauch. Die Zahl der
Verletzten ist ebenso wenig festzustellen wie
die der Toten.

Breunung gibt Beifall in Rader, dieser wieder
an Beifall, und schon heißt es 3:2 für Dar-
men. Abermals steht jedoch der Magdeburger
Schulze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Darmen An-
hängerschaft den Siegreifer zu erringen. Eine
abermächtige gute Chance der Darmen wird durch
den Schluß des Schiedsrichters verworfen

und zwar über Beteiligungen an solchen Auslands-
unternehmungen. Die AEG. erholt von dem Ab-
kommen lebhafteres Ausfuhrgeschäft, auf das sie
bei der gegenwärtigen Lage in Deutschland größ-
ten Wert legt. Die Steigerung der Ausfuhr inner-
halb der nächsten Jahre glaubt sie durch Verbin-
dung mit General Electric erreichen zu können.
Die Verwaltung der AEG. argumentiert so, daß die
Interessen der AEG. u. der General Electric sich
auf vielen Märkten decken. In Amerika, in O-
stasien, in Ostafrika, und
sich decken, und
ergeben habe. Es
heißt, daß man
beiderseits zusa-
mmen eine hüm-
pale. Auf
hauseischer Kap-
Verzinsung an-
zu. Es ist wol
nicht Ordnung
gesehen. General
Electric hat ihr
in die Be-
gelegen. Ob
dort beiseite
sichtigt werden
kann bei der AEG.
drumherum. Pro-
cent betragen
Company in Ve-
30 Millionen Al-
einen nach die-
erhöhten Kap-
15 Prozent ver-
um werden, da
her einen nicht
Altkonsumen-
schlichen der
AEG. sich

Die Allgemeine
Geschäftsjahr ver-
läßt, beschäftigt
60 000 Personen
im letzten Jahre.
Der Konzern ist
schon beschäftigt
Nach Opel u.
ben ist somit die
gesehen und zwei
Hauptbereiche

der Linsen-
ost
Die Verträge
verpool kamen zu
von 3825 Ball-
ren dieser Art
lagen zum größ-
ten, wie zum
Preisverfall
zum Ende

Der
der Gewer-
Die ordentlich
Lehringen-Kon-
schweren gemein-
der einen Verli-
er. Zur Lage
schlechte Situation
entscheidend bei
Unternehmen zur
schlechte Lage
Förderung über
das Jahre seien
der allgemeinen
jedoch befriedigend
Zu dem bekannt
Verhältnisse oder
schlechte Lage
in der
Hoffnung auf einen
den Promi bei
stark getrübt
die gleichen sein
und wirtschaftlich
Auszahlung
voller Höhe
Man werde
schlechte Lage
schlechte Lage
Vorteil. Jedoch
möglich und mit
sichende Einsicht
mehr als das Schi-
Veränderung ab

Neu
der Stahl
beim 91
WQ. Der Stahl
mit seinem Export
nationalen Notizen
verursachen Preis-
erhöht. Er ist
Schwelen 5.12.9 er-
rung, was einem
gleichkommt gegen
gangener Woche.
schlechte Lage
zu sein, so daß
den heutigen Stand
den dürfte.

Vom Draht-
gang im Juli 1925
der Höhe der
für hat etwas
in der letzten
Drahtbewerke
aufwärts. So wird
genannt 7180 t, im
angekündigt, während
1924 bereits 6200
sich in den letzten
sonstigen im F-
für deutschen Draht

WQ. Keine A-
für vorgelegte
handlungen des Ve-
Hochs, die am Mitt-
einleitung der Preis-
Mitglieder geführt wurden, ergaben, daß die be-
stehende Auflösung des im Frühjahr d. J. gegrün-
deten Verbandes nicht eintritt. Es konnte eine
Uebereinstimmung der Beteiligten erzielt werden
dahingehend, daß eine interne Umorganisation der

Verbandsbestimmungen vorgenommen werden soll.
Eine Preisregelung wurde nicht durchgeführt, da
das Geschäft zur Zeit unter einer saisonmäßig be-
dingten Stille leidet und die Käufe erst im Novem-
ber wieder einsetzen. Die Umarbeitungen wurden
einigen Kommissionen übertragen, die im Septem-
ber ihre Entwürfe vorlegen werden. Der Verband
läuft bis zum 30. September d. J.
Einkaufs-Abkommen zwischen

aus Zürich die Magazine zum Globus A.-G. in
Zürich für ihre schweizerischen Betriebe mit
dem deutschen Warenhauskonzern Leonhard Tietz
A.-G. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach
Tietz dem Globus zur Deckung seines Warenbe-
darfs auf den deutschen, österreichischen und tse-
choslowakischen Märkten seine Einkaufs- und
Exportorganisation zur Verfügung stellt. Eine
weitergehende Interessensvereinbarung zwischen den

WQ. Die Ausfuhr von Metallhalbzug
im Juni. Die Ausfuhr von Metallhalbzug aus
Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zinn, Zinn und
ihren Legierungen stellte sich im Juni nach den Be-
rechnungen des Zentralverbandes der deutschen Me-
tall-Werkzeug- und Hütten-Industrie e. V., Berlin,
auf 6411,6 t im Werte von 12 435 000 RM. gegen-
über 7974,7 t im Werte von 15 059 000 RM. im Mai 1925

Plakatwettbewerb der „Düsseldorfer Nachrichten“

(Verlag W. Girardet)



1. Preis: Kennwort „Duett“
Entwurf: Werbegruppier Billy Wolff, Berlin-Friedrichshagen



3. Preis: Kennwort „Parallele“
Entwurf: Kurt Busch, Nürnberg



2. Preis: Kennwort „Egypht“
Entwurf: Graphiker Friedrich Wobk, Berlin-Charlottenburg

Einem interes-
santen Plakatwett-
bewerb führten jüngst
die im Verlag W.
Girardet erschei-
nenden „Düsseldorfer
Nachrichten“ durch.
Es war die Aufgabe
gestellt, einen Ent-
wurf für ein Emaile-
plakat herauszubrin-
gen (Größe 1,50 x
1 m), das die Bedin-
gung erfüllte, auch
im Vorbeifahren mit
der Eisenbahn oder
mit dem Auto gut
lesbar zu sein. Zu
diesem Wettbewerb
waren aus Deutsch-
land und dem Aus-
lande insgesamt 789
Entwürfe eingegan-
gen. Aus dem rhei-
nisch-westfälischen Gebiet waren u. a. vertreten: Düsseldorf mit 158, Essen mit 25,
Eberfeld-Barmen mit 67, Duisburg mit 7, Dortmund mit
7 Künstlern. Außerordentlich aufschlußreich ist auch die Verteilung der Künstler.
Es beteiligten sich insgesamt 24 Damen und 536 Herren an dem Wettbewerb.

Zunfolge Raumman-
gels ist es natürlich
nicht möglich, alle
preisgekrönten Pla-
tate hier wiederzu-
geben. Die 5 Ent-
würfe geben schon
einen Einblick in die
vielfältige Arbeit, die
von den Künstlern
geleistet wurde. Der
1. Preis wurde nicht
verteilt, da das Preis-
gericht, dem 5 Künst-
ler und 2 Herren des
ausgebildeten Ver-
lages angehörten,
keinen Entwurf als
reifes die Bedin-
gungen des Wett-
bewerbs erfüllend be-
zeichnen konnte. Be-
merkenswert ist noch,
daß die junge Künst-
lerschaft unter den Preisträgern sehr stark vertreten ist, ein Zeichen dafür,
daß unsere schaffende Jugend sich ernsthaft mit den heutigen Reklame-
problemen auseinandersetzt.
J. G.



Anteil: Kennwort „Solomaton“
Entwurf: Erich Schlicht, Rönneberg



Anteil: Kennwort „Vor“
Entwurf: Graphiker Friedrich Wobk, Berlin-Charlottenburg

1. Preis: Kennwort „Duett“ Entwurf: Werbegruppier Billy Wolff, Berlin-Friedrichshagen	2. Preis: Kennwort „Egypht“ Entwurf: Graphiker Friedrich Wobk, Berlin-Charlottenburg	3. Preis: Kennwort „Parallele“ Entwurf: Kurt Busch, Nürnberg	4. Preis: Kennwort „Solomaton“ Entwurf: Erich Schlicht, Rönneberg	5. Preis: Kennwort „Vor“ Entwurf: Graphiker Friedrich Wobk, Berlin-Charlottenburg
--	---	---	--	--

Metallhalbwertung
Metallhalbwertung aus
Zinn, Zinn und
im Juni nach den Be-
des der deutschen Me-
industrie e. V., Berlin,
12 435 000 RM. gegen
100 RM. im Mai 1929

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

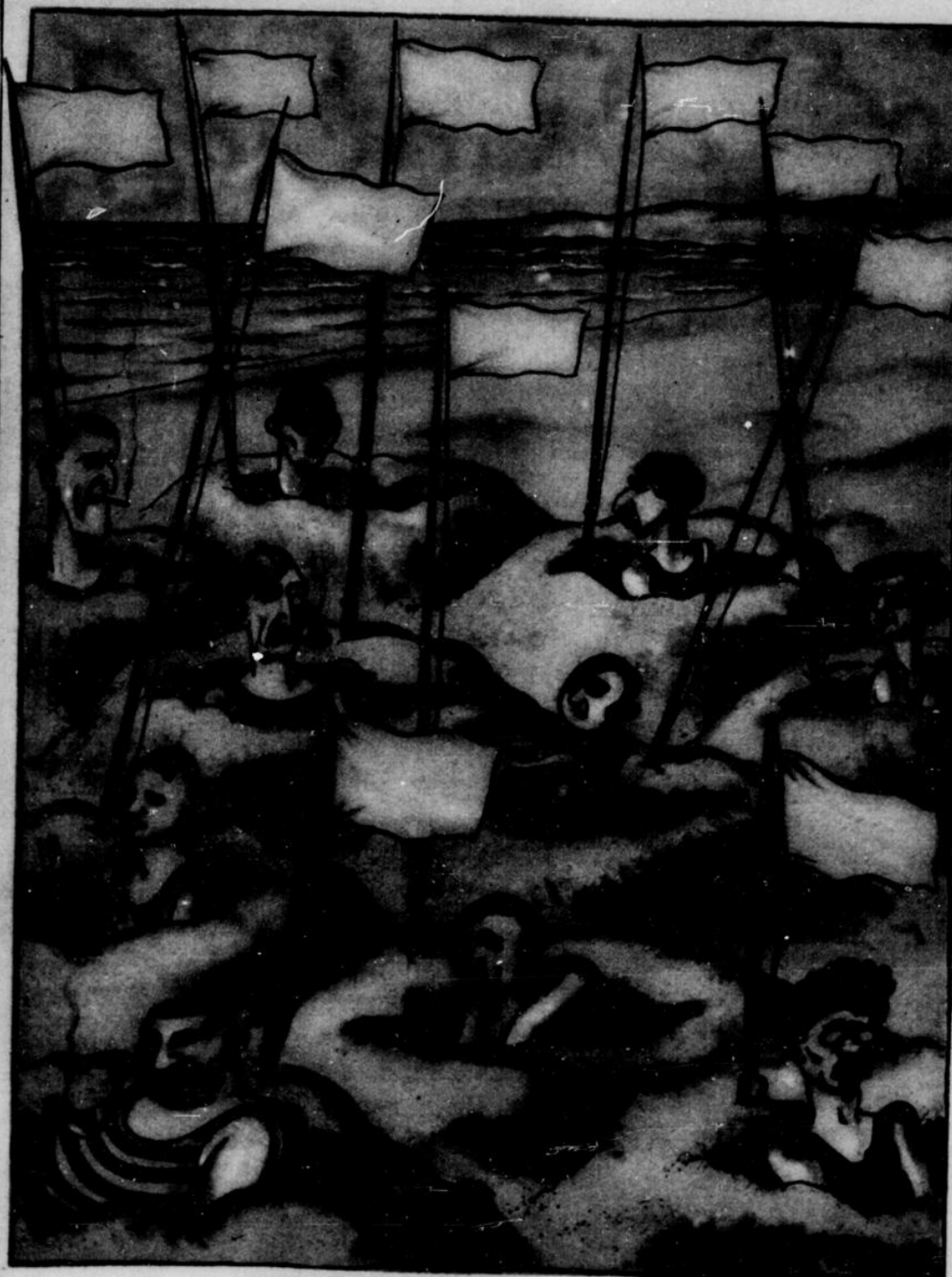
Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Die Wochenschau

Nr. 31 Seite 23

Ferienpreisausschreiben der „Wochenschau“



Name und Anschrift des Einsenders

Am Strand eines internationalen Seebades wählen Sie einen Platz für Ihre Burg. Da fast sämtliche Nationen vertreten sind, suchen Sie die Nachbarschaft eines Ihrer Landsleute. Leider sind infolge eines Sturmes die üblichen Nationalwimpel eingezogen worden; Sie müssen also mit Hilfe Ihrer Menschenkenntnis den Landsmann herausfinden. Haar- und Barttrachten waren bekanntlich von je nationale Angelegenheiten, und es scheint, daß auf diesem Gebiet wenigstens eine internationale Einigung nicht möglich ist. Daher erkennen Sie gewiß leicht Ihren Landsmann. Buddeln Sie sich also in seiner Nähe ein und betrachten Sie die Charakterköpfe Ihrer männlichen Umgebung. Nehmen Sie dieses Bild, erraten Sie die Nationen, schreiben Sie die Resultate in die hierfür freigelegenen weißen Fähnchen und vermerken Sie unter dem Bild selbst Ihren Namen mit genauer Anschrift. Wenn Sie uns das Blatt dann im verschlossenen Umschlag (mit dem deutlichen Vermerk „Preis-ausschreiben“) einreichen, beteiligen Sie sich an unserem Preisauschreiben. Die Resultate sind notariell festgelegt. Zwischen mehreren gleichwertigen Lösungen entscheidet das Los über die Reihenfolge, in der die untenstehenden ausgeschriebenen Preise auf die Einsender gleichwertiger Lösungen verteilt werden. Eine Teilung dieser Preise findet nicht statt. Als gleichwertig gelten Lösungen, die für die gleiche Zahl Fähnchen die richtige Nationalität bringen. Die Entscheidung der Jury (Schriftleitung und Verlag der Wochenschau) ist unanfechtbar. Briefwechsel werden über das Preisauschreiben nicht geführt, auch wenn Rückporto beigefügt wird. Die Angestellten des Verlages W. Girardet sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Letzter Einsendetermin ist der 15. September 1929, mittags 12 Uhr (Briefstempel). Das Ergebnis und die Preisträger werden Anfang Oktober in der Wochenschau bekanntgegeben.

Preise:

1. Preis 300.— M.
2. Preis 200.— „
3. Preis 100.— „
4. Preis 100.— „
- 5.—8. Preise 50.— „
- 9.—12. Preise 25.— „

Verlag und Schriftleitung
der Wochenschau
Essen, Verwidastraße 2

LUSTIGE ECKE

Papa, warum sind auf der einen Seite der Eisenbahn Drähte?
„Das ist die Telegraphenleitung, mein Junge!“
„Aber warum sind auf der anderen Seite keine Drähte?“
„Da geht die drahtlose Telegraphie entlang!“

Bei einem alten Jagdliebhaber, der selten etwas traf, aber desto mehr aufschnitt, war große Gesellschaft. Herr von K. hatte Pils seinen Diener hinter sich stehen, den er zum Zeugen seiner Heldentaten aufrief. So auch dieses Mal. „Da muß ich Ihnen“, sagte er unter anderem, „von einem höchst merkwürdigen Schuß erzählen, den ich dieser Tage getan habe. Stellen Sie sich vor, meine Herren, ich schoß einem Sechzehnjährigen durch den rechten Hinterlauf und durch das rechte Schenkel. Was sagen Sie dazu, meine Herren?“ Alles mußte lachen. „Johann, du warst dabei“, rief nun Herr von K., „du kannst es bezeugen.“ — „Allerdings“, erwiderte der Diener, „es hat seine vollkommene Richtigkeit, der Hirsch litt, mit Verlaub zu sagen, etwas an Ungeziefer und reichte sich eben hinterm Ohr, als mein Herr schoß.“ Jetzt ward das Lachen noch stärker, worauf sich Johann zu seinem Herrn niederbeugte und ihm ins Ohr flüsterte: „Euer Gnaden müssen nicht so weit auseinander lügen, sonst bringe ich es nicht gut zusammen.“



Meine Tante hat nach ihrer Blinddarmoperation 30 Pfund abgenommen!
„Habe ja nie gewußt, daß der Ding soviel wiegt.“
Zeichnung von G. Füller

Ein Oberförster duldet keinen Verstoß gegen die Weidmannssprache. Als ein Bauer, der als Teiber mitwirkte, einmal ein paar Blutstropfen am Ohr des Oberförsters wahrnahm, näherte er sich ihm mit den Worten: „Der Herr Oberförster schweigen am Köffel.“

Selbsterkenntnis. „Diese Schildkröte ist doch wirklich das faulste Tier der Welt! Jetzt sitze ich schon zwei Stunden hier und beobachte sie, ohne daß sie sich einmal bewegt hat!“

Der geizige Schotte. „Nanun, du ziehst ja deine alten Sporthosen wieder an?“
„Ja! Ich habe bei den weiten Hosen zuviel Kragentöpfe verloren!“

Mahnbrief 1929. „Sie schreiben uns, daß sie unsere Rechnung erst dann bezahlen werden, wenn wir die ibrige beglichen haben. Wir bedauern sehr, uns auf so ungewisse Termine nicht einlassen zu können.“

Lokomotivführer: „Was ist nur heute mit der Lokomotive los? Schon die erste Steigung haben wir kaum nehmen können!“
Der neue Heizer: „Ja, und wenn ich nicht die Bremsen dauernd angezogen hätte, wären wir wieder zurückgerutscht!“



armen
alle n. Schriftleitung
R. 67
R. 714 n. 1927.

Varien.
5. Jahrgang.



eignete sich Punkt
Dort befindet sich
ich Kommunisten
Nationalsozialisten
ein Schuß ge-
te die National-
ten Straßen her-
ter Minute das
in und dem o.
Ein großer Teil
de verlegt; ein

n kam es jedoch
nationalistischen
haben sollen. Ein
dort ereignete
zu Einzelheiten.

Mannheim
angst. (Eigener
bei der Mann-
de Kommunisten
hätten dabei vor
Jugend. Dabei
in der Medien-
on der Volkswi-
n verhaftet,
pals einseitig

Stampf
en.

Barmen
1926
4:3!

Schwimmport
müdig in der
über Magde-
mitteldeutsche
den und ausre-
berlebenszeit und
Barmen beugen.
nicht zuletzt eine
den Regelverstoß
die überlegenen
erzielten die
in Anschlag an
in der Folge
in der Folge
s. Halbzeit das
den schlägt sich
überlegenheit
at allerdings ist
hyster Rot.

anfänglich die
hr vester Mann,
ungedrehter ver-
für Barmen
ligen Ausgleich.
r. Barmen. Ein

an Beifall, und schon heißt es 3:2 für Bar-
men. Abermals stellt jedoch der Magdeburger
Schütze den Ausgleich her bis es endlich Jäger
gelingt, unter großem Jubel der Barmen An-
hängerschaft den Siegestreifer zu erringen. Eine
übermüdete gute Chance der Barmen wird durch
den Schlußpfiff des Schiedsrichters entwischt.

tenburg

tenburg

au vielen Mar-
amerika, in O-
scheiden, und
ergeben habe.
beengt habe. I-
nicht, daß man
beiderseits
zusammen-
kämpfe. Auf
kanischer Kap-
Verzinsung aus-
sei. Es ist wol-
sche Gründe
gebend waren.
General El-
heit bei ihr er-
nie in den Be-
gungen. Ob er
dort bezweifel-
lichtigt werden
heit bei der AE
drittelmehrheit
Prozent betrage
Company in Ve-
30 Millionen Al-
einem nach dies
erprobenden Kap-
15 Prozent verli-
men werden, da
her einen nicht
Aktien busseus
sächlichen
der AEO, nicht

Die Allgemeine
Geschäftsjahr ver-
läuft, beschäftigt
60 000 Personen
im letzten Jahre.
Der Konzern der
schen Beschäftig-
ten. Nach Opel u-
ber ist somit ei-
nen und zwei
Kugeln.

der Live:
entf

Die Versteigererpool kamen aus von 3825 Ballrennen dieser Auktionen zum größten Sorten, wie gras Preisbasis sogar zum Serie angeboten verkauft.

Der der Gewer!

Die ordentlich
Lehrlingen-Konze
Schwerin gemeinl
der einen Veri
erhält. Zur La
schonste Situati
entscheidend bee
Unternehmen star
schiffahrt betrof
Förderung über d
dem Jahre zeu
der allgemeinen i
jedoch betrügend
Zu dem bekann
Vorsitzende sod
richtert in die
Hoffnung auf ein
chen Prozeß bei
stark getrübt ist
die gleichen einm
und wirtschaftl
Auszahlung
voller Höhe
Man werde an
nehmen, nachde
teilhabiger V
habe. Jedoch
möglich und ma
nigende Einsicht
mehr als das Sch
Verständigung ab

**Neu
der Stal
beim St**

WQ. Der Stahl mit seinen Exportnationalen Notierungen vorwöchigen Preisermäßigte. Er fe Seehafen 5.129 ein rung, was einem gleichkommt gegen gangener Woche rückläufige Beweg zu sein, so daß de den heutigen tatsä chen dürfte.

Vom Drahtseil:
ging im Juli 1929
der Höhe der
fuhr hat etwas
in der ruhigen Jah
Drahtseil bewegte
aufwärts. So wurde
gesamt 7180 t, im
ausgeführt, währen
1929 bereits 8200
sich in den letzten
soneinflüssen im I
für deutsches Draht

WQ. Keine A
für viereckige
handlungen des Ve
flechte, die am Mit
einhaltung der Prei
Mitglieder geführt
fürchtete Auflösung
deten Verbandes nic
Uebereinstimmung
dahingehend, daß e

Verbandsbestimmungen vorgenommen werden soll. Eine Preisregelung wurde nicht durchgeführt, da das Geschäft zur Zeit unter einer saisonmäßig bedingten Stille leidet und die Käufe erst im November wieder einsetzen. Die Umarbeitungen werden einigen Kommissionen übertragen, die im September ihre Entwürfe vorlegen werden. Der Verband läuft bis zum 30. September d. J.

aus Zürich die Magazine Zum Globus A.-G. in Zürich für ihre schweizerischen Betriebe mit dem deutschen Warenhauskonzern Leonhard Tietz A.-G. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach Tietz dem Globus zur Deckung seines Warenbedarfs auf den deutschen, österreichischen und tschechoslowakischen Märkten seine Einkaufs- und Exportorganisation zur Verfügung stellt. Eine

WZ Die Ausfuhr von Metallhalbzeug
im Juni. Die Ausfuhr von Metallhalbzeug aus
Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zink, Zinn und
ihren Legierungen stellte sich im Juni nach den Be-
rechnungen des Zentralverbandes der deutschen Me-
tall-Werkstoffe- und Hütten-Industrie e. V., Berlin,
auf 6411,6 t im Werte von 12 435 000 RM. gegen
7974,7 t im Werte von 15 059 000 RM. im Juni 1920



Er sieht weiße Mäntel ...

Aula. Kari Petre



Der erste Zahn. Holzplastik von Mary



Zwei, die sich verstehen

Autn. P. V. Kozmanson

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen

Mitglieder geführt wurden, ergaben, daß die befürchtete Auflösung des im Frühjahr d. J. gegründeten Verbandes nicht eintreten wird. Es konnte eine Übereinstimmung der Beteiligten erzielt werden, dahingehend, daß eine interne Umorganisation (ein

Für um Zahlen der Maschinen, nach der man die Erzeugungs-Sollmenge verschiedener Jahre in Verhältnisziffern ausdrücken könnte, wenn der Maschinenpark durchgehend auf gleicher Höhe stünde, stehen uns neuere Angaben leider nicht zur Verfügung. Jedoch wurde uns für das Jahr 1925 ein

5. Laut einer Korrespondenzmeldung hat die Nottingham Lace Federation das englische Kabinett auf die katastrophalen Folgen einer Ausbeutung des Spitzenzollcs hingewiesen.

[illegible]